

Neueste Nachrichten

Anzeigen-Preis

Die ... ist die Zeitung für Dresden und Vororte 15 Pf., im Auswärtigen 20 Pf., im Reklameheft 50 Pf., für Zeitungen und compliciten Zug entsprechendem Zuschlag. Auswärtige Aufträge nur gegen Bonusbezahlung. Eine Garantie für die Aufnahme des Interats am befreundeten Tag wird nicht übernommen.

Bernsprecher: Redaktion Nr. 2897, Expedition Nr. 4571.

Unabhängiges Organ.

Gelesenste Tageszeitung Sachsen's.

Nach beendeter Inventur

stelle einen großen Posten vorjähriger und älterer Waren in Strümpfen, Unterzeugen, Unterröcken, Damenwesten, Blousen, Tricottailen, Kinderkleidchen, Shawls, Tüchern etc. weit unter Kostenpreis zum Ausverkauf.

Ebenso empfiehlt die bekannten, guten, haltbaren, echtschwarzen Frauenstrümpfe, dieses Jahr für nur 40 Pf.

Die heutige Nummer umfasst 18 Seiten. Roman siehe Beilage.

Wer

schnell und billig über alles Wissenswerthe aus Nah und Fern informirt werden will, der bestelle zum 1. Juli ein Probe-Abonnement auf die „Neuesten Nachrichten“.

Die „Neuesten Nachrichten“ sind die verbreitetste, billigste u. reichhaltigste Tages-Zeitung Sachsen's.

Der Abonnements-Preis beträgt für Dresden und Vororte nur 50 Pf., bei unseren Provinz-Filialen 65 Pf. (ohne Wissblatt) monatlich frei ins Hand.

Der Postbezugspreis beträgt vierteljährlich nur 1,50 Ml. (mit illustr. Wissblatt 1,90 Ml.)

„Jubiläumsfeier“ in Galizien.

Die Völker Österreichs begehen das Kaiserjubiläum — jedes nach seiner Art. Auch in Galizien hat die Gemüther eine mächtige Bewegung ergriffen und die Feuer flammen zum Himmel empor. Aber es ist nicht das Feuer jubelnder Begeisterung, sondern der Brand, den die verzweifelnde Hand an fremdes Eigentum legt, und die Gemüther sind nicht von Dank und Freude, sondern von Hass und Erbitterung erfüllt.

Es ist „der Slave, der die Ketten bricht“. Die erschitternden Berichte über die Vorgänge der letzten Tage haben klar bewiesen, daß in Galizien ganz ähnliche Zustände herrschen, wie in Siciliu und anderen Theilen Italiens, wo der jüngste Verzweiflungsausbruch erfolgte. Die Saat der polnischen Ausbeutung der ruthenischen Bauern mußte einmal aufgehen. In Galizien hat sich der polnische Edelmann die ganze Gewalt der Regierung und Administration, den Grundbesitz, das Monopol der Branntweinbrennerei und des Branntweinvertriebs u. allmälig angemessen gemacht. Er hat das Alles rücksichtslos ausgenutzt, um den ruthenischen Landbauer bis aufs Mark auszulauern und das verarmte Volk in der Unbildung zu lassen. Für all diesen Jahrzehnte langen Frevel hatte die polnische Presse, die uns das Schicksal der armen Insurgenten auf Cuba Krolobiszhären vergoss, niemals auch nur das leiseste mißbilligende Wort. Die Miseranten der letzten Jahre haben nun die Lage der galizischen Landbevölkerung noch verschärft und die hungernden Bauern den Einstürzungen ge-

Von der Landwirtschaftlichen Ausstellung.

Specialbericht von Wolf v. Meiss-Schillbach.

Was bedeutet für Sachsen's Landwirtschaft die Wandering-Ausstellung in Dresden.

Deutschlands Landwirthe verfügen über zwei große über das gesamme Vaterland sich vertretende Organisationen, den Bund der Landwirtschafts-Gesellschaft, welche rein wirtschaftliche Ziele verfolgt. Der Bund ist allerorten bekannt, er steht mittler in den Landesfragen, mittler im Kampf der Parteien, es vergaß kaum einen Tag, an dem sich nicht sein Dasein befand, sei es in eigenen Aktionen, sei es in den Angriffen, die er von gegnerischer Seite erhält.

Still, darum aber kaum weniger ehrig ist die Thätigkeit der D. L. G., ihr segensreiches Schaffen ist fast ausschließlich den Fachgenossen und diesen leider noch immer nicht genugstens bekannt. Einmal nur im Jahre macht die Gesellschaft von sich reden, füllen sich die Spalten der Presse mit Berichten; es ist das um die Zeit, wenn die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft eine ihrer großen Wandering-Ausstellungen abhält.

In den ersten Jahren waren es in der Regel nur die Zeitungen des „Gau“ oder der engen Provinz, in deren Hauptstadt diese Ausstellungen stattfanden, welche sich's anlegen sein ließen, mehr oder weniger erhabende und sachmäßige Berichte zu bringen. Allmälig aber tat doch die gesammte deutsche Presse erkannt, wie bedeutende Veranstaltungen diese Wandering-Ausstellungen sind, wie sie nicht geringeres bedeuten, als eine große Generalschau über die Leistungsfähigkeit der deutschen Landwirtschaft. Frankfurt, Dresden, Magdeburg, Straßburg, Bremen, Königsberg, München, Berlin, Köln, Stuttgart und Hamburg waren schon seit 1887 die Ausstellungsorte, Dresden brachte uns mit dem 80. Juntie die nun bevorstehende 12. Wandering-Ausstellung.

Man kann sich ein annehmendes Bild von der Großartigkeit dieser Veranstaltungen machen, wenn man beachtet, daß durchschnittlich 75 000 Tiere, 74 102 Geräte und 11 172 landwirtschaftliche Erzeugnisse zur Ansicht kamen, daß die Größe des Ausstellungspalaces sich im Mittel über 184 000 Quadratmetr. erstreckte, daß die Summe der zahlenden Besucher in den letzten Jahren in der Regel 100 000 überstieß und der Wissungsduktus im „verlorenen“ Jahre in Hamburg 217 500 Ml. Eintrittsgelder brachte.

Beim letzten Jahresabschluß zeigte sich, daß die Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft in allen 12 Gauen, die das gesammte Reich umfassen, 11 481 und im Auslande 290 Mitglieder hätte. Auf das Königreich Sachsen, welches den 9. Gau bildet, entfielen allein 630 Mitglieder, das weit größere Bayern (10. Gau) zählt 668, ein rechtes Wunderzeugnis für Württemberg und Hohenzollern zusammen ist es, daß dort nur 314 Mitglieder sich der Gesellschaft angeschlossen haben. Auch die Ausstellung in Stuttgart (1896) brachte den Unter-

Hugo Borack,

Hoffmeister, 1898

vorm. Eduard Emil Richter,

Altmarkt, Ecke Seestraße 1.

Bezugspreis

Durch die Post vierterjährl. Ml. 1,50 (ohne Wissbl.). Für Dresden u. Vororte monatlich 50 Pf. (ohne Wissbl.). Zur Zeitung Umgang vierterjährl. Ml. 1,50. Deutsche Volkszeitung-Roman 5138, Cotta, 2284.

Redaktion u. Haupt-Geschäftsstelle: Villenstraße 40. Nicht verlangte Manuskripte können nur zurückgefordert werden, wenn frankiert und abrieffähig eingeschickt werden.

Nach beendeter Inventur

stelle einen großen Posten vorjähriger und älterer Waren in Strümpfen, Unterzeugen, Unterröcken, Damewesten, Blousen, Tricottailen, Kinderkleidchen, Shawls, Tüchern etc. weit unter Kostenpreis zum Ausverkauf.

Ebenso empfiehlt die bekannten, guten, haltbaren, echtschwarzen Frauenstrümpfe, dieses Jahr für nur 40 Pf.

15290

wissenloser Agitatoren preisgegeben. Nun haben die bis zum Neuersten getriebenen Peine in verschiedenen Bezirken fast gleichmäßig einen allgemeinen Raub und Plündereiungskrieg eröffnet, der sich zuerst gegen die Juden richtete und, da bei diesen nicht allzuviel zu finden war, sich jetzt mehr und mehr gegen die „Pans“, die polnischen Gutsherren, wendet. Es ist bezeichnend, daß in der ersten Woche der Bewegung, die sich nur gegen die halbdeutschen Juden richtete, Regierung und Verwaltung mit halbgeschlossenen Augen zusehen, in demselben Augenblick aber, wo es dem gehetzten Polen an den Kragen geht, mit dem Standrecht, mit Blut und Eisen agieren. Das wird ja seine Wirkung haben, die „Auführer“ werden zusammengekommen oder eingekerkert, die Gerechtigkeit triumphiert und die Rache feiert zurück — die Ruhe des Friedens, die die Verzweiflung den Armen Kraft zu einem neuen wilden Ausbruch lebt.

Unter der polnischen Mitherrschaft wird es nicht anders. Es sind ehrlieke wirtschaftliche und soziale Reformen, gerade wie in Italien, nötig. Aber wie dort, so kann man auch in Österreich sich nicht dazu entschließen. Die Polen regieren ja noch immer — jetzt gemeinsam mit den Gejagten — Österreich, und man darf in Wien nicht wagen, diese einschreckenden Herren zu provociren. Es ist kein Wunder, wenn Galizien das Kaiser-Jubiläum mit Brandsäcken feiert, für die Deutschen in Österreich und für die gesamte Culturwelt bilden aber diese Brandsäcken ein weithin leuchtendes Fanal, das mit erschreckender Deutlichkeit darauf hindeutet, was man von einem rein slavischen Regime zu erwarten hätte.

Die Erklärung schließt mit einem Appell an alle Republikaner, die Ausgabe des Cabinets zu erleichtern. Beifall links. An mehreren Stellen wurde Brissot durch Zwischenrufe der Rechten und des Centrums unterbrochen.

Brissot erklärt, er werde die Regierung unterstützen, weil der Kriegsminister Gavaignac sie über die Dreyfus-A Angelegenheit klar ausgesprochen habe. Gavaignac erwidert, seine Collegen seien ebenso entschlossen wie er, den größten nationalen Interessen Achtung zu verschaffen. (Beifall.) Brissot wirft Dreyfus vor, daß er die Debatten zu einer Angelegenheit einzelner Personen herabwürdigte. (Zwischenrufe.) Brissot führt fort, die Regierung habe das pro-republikanische Programm angenommen; es gebe jedoch auch eine Möglichkeit, außerhalb eines Programms zu reagieren; aber es sei unmöglich, zu gestehen, daß die Regierung sich auf die Sozialisten stütze. (Beifall.) Viviani (Soc.) greift die Politik des letzten Ministeriums an und billigt es, daß Brissot die republikanischen Überlieferungen wieder aufgenommen habe. Brissot erklärt, er erkennt die Lehren der Sozialisten nicht an. Beauverard (Progräffist) ergreift unmittelbar den Sprechersessel des Wortes. Er tabbert die Radikalen, weil sie ihre Zähne verdecken.

Darauf wird die Berathung geschlossen. Eine Tagesordnung Dujardin-Baumech, welche die Erklärung der Regierung billigt, wird mit 316 gegen 280 Stimmen angenommen. (Langandauernder Beifall auf der linken.) Lassalle verlangt, daß der Tagesordnung die Worte hinzugefügt werden: „Um eine Politik anzunehmen, welche die progressive Gesamtinteressenteuer ausdrückt.“ Brissot verweist den Sprech. der darauf mit 314 gegen 261 Stimmen verworfen wird. (Kurzer Beifall.)

Sodann wird die Sitzung aufgehoben.

Die Feuerprobe des Cabinets Brissot.

Paris, 1. Juli. (G.T.G.)

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Interpellation Castellini, betreffend die Dreyfus-A Angelegenheit, bis nächsten Donnerstag zurückgestellt. Krafft (Progräffist) unterstellte hier die Verlängerung des Cabinets und sagte, Moline würde auch die Sitzung des Ministrum unterzeichnet haben (Unterbrechungen auf der linken). Krafft fragt, was die Radikalen aus ihrem Programm gemacht hätten, und weshalb sie auf die Gesamtinteressenteuer und auf die Revision der Verfassung verzichtet? (Lärm.) Krafft führt hinaus, die von der Regierung vorgeschlagene Steuerreform sei sehr annehmbar, beschreibt jedoch die Regierung des Kampfes (Beifall im Centrum; Widerpruch auf der äußersten linken). Ministrum Präsident Brissot erwidert, die Regierung sei auf Grund eines Votums der Kammer gebildet worden, und die Kammer werde sich darüber darüber, ob sie ihr Votum wiederholen wolle. Brissot verzog von der Kammer Vertrauen und sagt, die Regierung werde den Gegnern der Republik keinerlei Einfluss eindringen. Er finde es jedoch bestreitbar, daß man ihm den Vorwurf gemacht habe, dem Programm der Progräffisten einen Schritt entgegangen zu sein. Brissot schlägt damit, er verweise eine Politik, welche die Segen der Republik unterstüzt. (Beifall auf der linken.)

In der Erklärung des Cabinets heißt es weiter: Die Regierung wird Mittel in Erwögung ziehen, um die Auswüchse der Speculation, welche bei Industrie, dem Ackerbau und dem Handel schädlich sind, zu beschränken. Entsprechend den von Ihren Vorgängern

nehmern nicht geringe Kosten, sie hat den größten Fehlbetrag, der bislang zu verzeichnen war, nämlich 55 823 Ml. gebracht, während die folgende Veranstaltung in Hamburg, wo nominal Hannover's blühende Landwirtschaft zur Geltung kam, die nach jeder Hinrichtungsergebnis und großartig war und ein Plus von 28 367,50 Ml. ergab. Dresden und Sachsen Landwirthe haben nun Gelegenheit, zu zeigen, daß auch sie dieser eminent lehrreichen und segensreichen Veranstaltung das verdiente Interesse entgegenbringen. Untere Regierung erlaubt Jeden, der mit einfacher Fahrkarte nach Dresden kommt und in der Ausstellung absteigen läßt, auf diese Karte hin kostlos zurückzukommen, die übrigen Erleichterungen für Unterkunft sind hinsichtlich bekannt und es steht, wenn nicht alle Anleihen trügen, zu erwarten, daß Dresden hinter dem glänzenden Ergebnis Hamburgs nicht zurückbleiben wird.

* * * * * Die Abteilung für Pferde.

Die Kinder, obwohl sie in der statlichen Mehrzahl mit 1084 Städt. gegenüber nur 276 Wieden sind, werden es mir hoffentlich nicht übernehmen, wenn ich sie als Stimmvieh behandle und zunächst den Einzelnen unter den landwirtschaftlichen Nutzthieren mich zuwende. — Der Katalog verzeichnet unter Reit- und Wagenpferden deutscher Rasse 120 Stück, daran schließt sich das schweren und schwächeren Kaliber, die Klasse der Arbeitspferde, verteilt in 111 Exemplaren, an und hierauf folgen, abgesehen von einigen Unterabteilungen, von Nr. 242 bis 276, Bandesbeschäftigung, Remonten und 6 Pferde der Militär-Reitaufstall in Dresden. Wer zunächst einmal, ohne gründlich im Einzelnen zu prüfen, die statlichen Reihen dieser Gänge, auf denen man nahe an zwei kriegsstarke Schwadronen beritten machen könnte, durchmuht, der hat dann vor sich eine ganze Musterreihe der deutschen Pferde. Wenn auch, wie gar nicht anders zu erwarten stand, die ostpreußischen Rüden hier nur schwach vertreten sind, da sie auf die Jahrhunderts-Ausstellung in Posen waren, so finden wir doch ihre Produkte indirekt unter den Remonten und Königlichen Dienstpferden trefflich am Platze. Hannoveraner und Oldenburger aber haben den weiten Weg zur oberen Elbe nicht geschafft, was dankbare Anerkennung verdient, und aus der Provinz Sachsen, die immer mehr sich Geltung verschafft in der Zucht eines schweren, kaltblütigen Arbeitspferdes, hat sich eine treffliche Vertretung eingefunden. Nur im Königreich Sachsen selbst ist allen Mühen und Kosten zum Trost die Pferdezucht noch ein rechtes Stückfeld der Landwirtschaft geblieben, obwohl die zahlreichen Millionäre Sachsen — welche übrigens nicht der Getreidebau, sondern die Industrie geprägt hat — durchgehends auf gute Equipagepferde halten und gewiß Abnehmer für gebiegene Reitpferde und gängige Räder sind. In den Reihen der Reit- und Wagenpferde finden wir Nr. 1 bis 86 des Catalogs fast ausschließlich Hannoveraner, Oldenburger und zahlreiche Schleswig-Holsteiner, deren Ausdauerwidderstandsfähigkeit sich, das sei nebenbei bemerkt, so recht

in der Thatsache befindet, daß die bekannte Orlauer Traberrasse in Russland auf holsteinische Blutquellen ihre Entstehungsgeschichte zurückführt. Brandenburg ist in dieser ersten Abteilung in der Zucht der Herren v. Seckendorff und v. Bredow gut vertreten und auch Ostpreußen mit dem Stall des Ritternudelschäfers v. Sperber. Zahlreich zeigt sich der Verband der Pferdezüchter in den norddeutschen Marchen mit sehr einheitlichem Material vertreten, aber aus dem vom Königreich Sachsen selbst hätte man wohl, vornehmlich der Zahl nach, mehr als 25 Pferde erwarten sollen. Vor keinem Heimstattle steht im Königreich Sachsen die Zucht eines schweren Arbeitspferdes; hier ist es die Provinz Sachsen (man erinnert sich der Zucht von Schlesien-Neuhau) und das Rheinland, auch noch Schlesien, die wahre Kolosse von Karrenpferden im besten Sinne des Wortes geliefert haben. In den Sammlungen, bestehend aus mindestens 6 Wieden aus einem Wissensgebiet nennen wir außer schon bekannten Namen noch A. Knig-Voldagsen (Hannover), F. v. Homberg (Ranis) (Pommern), F. Meulenberg (Westphaliprovinz) und M. Madsack auf Hornschen (Prov. Sachsen). Auch der Pferdezuchtverein in Sachsen-Altenburg überrascht viele Ausstellungsbücher mit seinen gediegenen Wieden, während die Solchele Godesdale-Stutbuch-Gesellschaft sich auf eine ältere Geschichte zurückführen kann.

Mit Deckengestalten zeichnet sich durch edle und correcte Hengste

des Königlichen Litauischen Lan des gestalteten Stauballen aus,

aber auch das Königliche Sächsische Landestallamt hat prächtige Thiere gehabt, nur schade, sie haben ausnahmslos in Oldenburg das Bild des Lebens erklitten. — Recht schriftig nehmen die Remonten und Pferde der Militär-Reitaufstall Dresden aus, die ja zum allergrößten Theil auf den beiden Ost- und Westpreußen als Hohen grasten. — Es kann unsere Aufgabe nicht sein, hier einzigen Thieren Preise und Anerkennungsdiplome zuzuerkennen, wie wollen nichts mehr und nichts weniger thun, als im großen Süden das Material charakterisieren, das hier dem Besucher siehende. Der wahre Kenner bildet sich ja immer selbst sein Urteil, und ihm erzählen wir auch nichts Neues, wenn wir den einzelnen Sichtgebieten Deutschlands hier ein langathmiges Lob singen wollen.

Kunst und Wissenschaft.

* Residenz-Theater. Herr Richard Alexander beginnt morgen, Sonnabend den 2. d. M. sein Gastspiel in dem Lustspiel „Der Stellvertreter“ als „Comte Antoine de la Mouline“. — „Der Stellvertreter“ gelangte am Residenztheater in Berlin 200 Mal hintereinander zur Aufführung.

* Sonnabendsspiel in der Sophienkirche. Nachmittags 2 Uhr: 1. Sonate für Orgel (A-Dur, 1. Satz) von J. R. Aeolianer. 2. „Cantabile Domini“, Motets von Hugo Becker (1861—1898). 3. Zwei Solo-Lieder für Sopran, vorgetragen von Fräulein Sophie Gorlebus, Concert- und Oratorien-sängerin aus Königsberg: a) „Il Gott für und, wer kann und schadet“ (Arie aus dem „Metis“ von G. F. Handel, b) „Hab für niemand noch erlaubt“ (Solistisches lied, op. 118, Nr. 2) von Gustav Hermann. 4. „Magnificat“ (Nr. 1, C-Dur), Motette in 8 Sätzen von Gustav August Domitius.

Politische Übersicht.

Dresden, 1. Juli.

Die Landwirtschaft in Deutschland.

Angesichts der gegenwärtigen wirtschaftspolitischen Bewegungen ist die deutsche landwirtschaftliche Betriebsstatistik von erhöhtem Interesse. Die Berufszählung fand befanntlich 1885 statt, die Bearbeitung ist vom Kaiserlichen Statistischen Amt fürstlich veröffentlich worden. Darnach setzte sich am 14. Juni 1885 die landwirtschaftliche Bevölkerung des Deutschen Reichs auf 344 vom Tausend, d. h. sie machte mehr als ein Drittel der Gesamtbevölkerung aus. Sie ist gegen das Jahrhundert 1882, wo sie noch 414 vom Tausend betrug, erheblich zurückgegangen. Unter den 18 Millionen landwirtschaftlicher Bevölkerung sind über die Hälfte Haushaltungsangehörige ohne Beruf; wirklich arbeitsfähig sind rund 5½ Millionen männlichen und 2½ Millionen weiblichen Geschlechts, darunter 2½ bei ¾ Millionen in selbstständiger Stellung. Größer als die Zahl der Selbstständigen ist die Zahl der besonderen Betriebe, nämlich 5600000. Ihre Gesamtfläche belief sich auf 49½ Millionen Hektar, während die Gesamtobodenfläche Deutschlands 54½ Millionen Hektar beträgt. Auf den einzelnen Betrieb entfiel durchschnittlich eine Fläche von 9,9 (gegen 8 in 1882) Hektar. Eine Verlängerung in den Größenverhältnissen ist nur in sehr geringem Umfang eingetreten. Bei beiden Zählungen entfielen 58 Proc. der Betriebe auf die Größe unter 3 Hektar, die ihrerseits nur 5,7 der Totalität umfassen. Die Zahl der Großbetriebe belief sich auf 25061, davon 11250 mit 100–200, 9621 mit 200–500, 3608 mit 500–1000 und 572 mit über 100 Hektar wirtschafteten. Der mittlere Grundbesitz hat sich auf Kosten der Parzellen und Großbetriebe – aber nur um ein Geringes – verhäuft. In den 6 östlichen preußischen Provinzen allein begreift der Großgrundbesitz 5½ Mill. Hektar im ganzen Reich. Das eigentliche Gepräge erhält die deutsche Landwirtschaft vom Bauerngut (2 bis 100 Hektar). Solche Bauerngüter stellen ¾ der landwirtschaftlichen Gesamtfläche und werden zu ¾ vom Eigentümer selbst bewirtschaftet. Die amtliche Statistik bemerkt dazu, daß bei der hervorragenden Stellung und Widerstandsfähigkeit des Bauerngutes auch ungünstige Seiten von der Landwirtschaft überstanden werden können.

Deutschland.

— **S Fürst Bismarck und der Bundesrat.** Nichts ist dem deutschen Vater interessanter, als was von ihm katholischen Bismarckischen Urtheilen und Aussprüchen zuverlässig berichtet wird. Aber auch nichts wirkt auf ihn abstoßender, als wenn Ungeduld oder Unbeholfenheit dem großen Staatsmann falsche Krüppel oder Fehlungen imponieren wollen. Das Vehrt aber geschieht in neuesten Handen des Bischöflichen Sammelwerkes „Fürst Bismarck und der Bundesrat“. Es finden sich darunter polemische Sätze gegen den französischen Kriegsminister v. Verdun und gegen den bayerischen Bundesrathenpoliadtigen und Gefannten Grafen v. Koenigsegg, die um so größeres Aufsehen erregen müssen, als die bisherigen Veröffentlichungen des Geheimen Regierungsrates v. Pöhlinger allgemein für von Friedensbüro inspirirt galten. Wie die persönlichen Beziehungen zwischen Bismarck und Verdun gewesen sein mögen, das hat sich kein öffentlicher Interesse. Wenn darüber etwas Falsches durch das Pöhlingerische Buch veröffentlicht wird, so wird es Sache des Generals v. Verdun sein, Berichtigung und Genugtuung zu suchen. Dienstlich verkehrte der Altreichskanzler auf das Freundschaftlichste mit ihm und nahm noch Gelegenheit, seine militärischen Qualitäten dem Kaiser Friedrich gegenüber auf das Lebhafteste anzuerkennen. Die hiffigen Angriffe auf den Grafen Koenigsegg erscheinen nun gar tacitlos. Der bayerische Bundesratsbevollmächtigte ist eine in allen Berliner Kreisen außerst beliebte Persönlichkeit, welcher überdies großes diplomatisches Geschick nachdrückt wird. Man hat jedenfalls nie vor von irgendwelchen Differenzen zwischen ihm und dem Fürsten Bismarck vernommen. Es ist schwer verständlich, wie vergleichende Behauptungen in ein Sammelwerk, welches seine Anlage nach nur fiktivem Material objectiv zusammentragen sollte, vertreten könnten. Jedenfalls ist Fürst Bismarck an diesen Unerreichtheiten unschuldig, und höchst auch von der Lecture des Bürstenabzuges nicht sonderlich befriedigt gewesen zu sein. Wie es nämlich heißt, soll die Verlagsfirma die ausgegebenen Exemplare zurückziehen und einen Zusatz anbringen, um die ausgetragenen Beobachtungen und einen Kampf zu beabsichtigen. Das würden wir völlig bestreiten.

— *** Pobbelkiels Erlass findet Nachahmung.** Das Beispiel, welches der Staatssekretär des Reichspostamts, v. Pobbelkiel mit seinem Erlass gegen das Einbringen sozialdemokratischer Bestrebungen in die Kreise der Post- und Telegraphenbeamten gegeben hat, dürfte dem „Localanzeiger“ folgen, auch von anderen Verlängern großer Staatsverwaltungen mit einem zahlreichen Heer von Unterbeamten befolgt werden. In den Militärvorhören wird schon seit längerer Zeit mit allem Nachdruck gegen die Betätigungen sozialdemokratischer Verbündeter unter der Arbeiterschaft vorgegangen, ebenso in den Kaiserlichen Marinewerften. Es herrscht in dieser Beziehung zwischen allen Zweigen der Reichs- und Staatsverwaltungen volles Einvernehmen.

— *** Amerikanische Annahme.** Der „Amer. Star.“ zu Folge läßt sich die „New Yorker Evening Post“ aus Washington berichten, es sei ein vollständiges Einvernehmen zwischen dem amerikanischen Staatssekretär des Auswärtigen und dem deutschen Botschafter dahin erzielt worden, daß dem Chef des deutschen Kriegsgerichtshofs, Admiral Diederichs, gestattet werden solle, alle Rechnungen zum Schutze der deutschen Interessen auf den Philippinen zu treffen, die ihm gut schienen. Es dürken aber die deutschen Schiffe und die deutschen Truppen nicht anders als vorübergehend in den dortigen Gewässern oder auf einem Theil der Inselgruppe bleiben. — Man wird vor der Hand gut thun, in die Richtigkeit dieser Nachricht jenes amerikanischen Blattes zweifel zu haben, da man bei dem politischen Staatssekretär eines großen Staateswesens mehr diplomatische Schulung und Routine voraussetzen muß, als ihn die rostlose Presse in New-York besitzt. Ein deutscher Admiral weiß selbst, in welcher Weise er die Interessen seiner Landesknekte zu vertreten und zu schützen hat und würde jeden natiwelten Bericht, sich in seine Angelegenheit zu mischen, ganz energisch zurückweisen. Das möge sich die anmahnende Yankee-Presse gefragt sein lassen.

— *** Über den geplanten Kongress polnischer Aerzte und Naturforscher in Posen, zu dem sich auch die Gecken einfinden wollen, schreibt die „Königliche Zeitung“:**

Wir können den geschätzten Zeitungen für diese Offenbarigkeit nur dankbar sein. Denn unsere preußischen Behörden in Posen werden jetzt genau wissen, daß der Aerztecongres keine Verhandlung führen darf und keine wissenschaftliche Ausdeutung als Ziel hat, sondern daß er eine politische Demonstration vor der unverschämten Seite ist, für die es in Preußen keine Erlaubnung und keine Duldung gibt. Wir zweifeln keinen Augenblick, daß jeder nichtwissenschaftliche Congressteilnehmer unter diesen Umständen, sobald er den Boden unseres Deutschen Reichs betritt, unabweisbare Kenntnis davon erhalten wird, daß er hier nichts zu suchen hat und daß seine Heimat den ausköhlenden Wirkungskreis für solche Friedensgefährliche Herren nicht dulden will.

Ausland.

Oesterreich. Innsbruck, 30. Juni. Die gestrige Protestverfassung der Klerikalen in Bozen verließ ohne Sitzung. Tausende von Bauern, viele in alten Trachten, waren mit Fahnen erschienen. Die Versammlung fand im Freien bei der Pfarrkirche statt; etwa 10000 Personen nahmen daran teil und kostümisierte Bauern bildeten um das Prälatium Spalier. Ballinger sprach gegen das Vorgehen der Radikalen. Die Versammlung nahm eine Resolution an, die das Vorgehen des Trienter Bischofs gegen die liberale „Bozner Zeitung“ billigt, sowie eine Resolution, die den Entschluß auspricht, die Locale zu meiden, in denen die „Bozner Zeitung“ und andere unchristliche Blätter ausliegen.

Belgien. Brüssel, 30. Juni. Mehrere Hundert Aufständische griffen am Langen-See die Colonne des Lieutenant Charles Charlot an, welche 177 Mann stark war. Charlot musste sich auf seine Waffen zurückziehen, ergriff aber mit deren Hilfe wieder die Offensive und zerstörte die Aufständischen vollständig. Dieselben hatten 25 Toten und 50 Verwundete, während die Truppen des Kongressstaates nur 5 Toten und 27 Verwundete verloren. Lieutenant Charlot erhielt einen Schuß in die Achselhöhle.

Türkei. Konstantinopel, 30. Juni. Auf der gestrigen Reunion des Botschafters Ruhrlands, Englands, Frankreichs und

Italiens sollte entschieden werden, ob die Errichtung einer provisorischen Regierung auf Kosten der Porte vorher offiziell mitgetheilt werden sollte oder nicht. Der russische Botschafter war entschieden dafür, doch dies geschehe, während die englische Geschäftsträger gegen heilige Instructionen Lord Salisburys hatte. Eine Einigung wurde vorläufig noch nicht erzielt.

England. London, 30. Juni. In der heutigen Sitzung des Unterhauses erklärte der Parlamentsoberhaupt Curzonia Bezug auf die Haltung der Regierung zu dem Eisenbahnbau in China, die Regierung sei zur Unterstützung jedes legitimen bona fide ge machten Vorschlags bereit, aber die Unterstützung eines Baues in fremdem Lande durch staatliche Gelde war eine völlige Abweichung von der sowohl seitens der Regierungen wie des Parlaments geübten Haltung. Der Erste Lord des Schatzes Balfour erklärte, falls ein erheblicher Theil des Hauses es wünschen sollte, könnte der Bericht über den Staat des Auswärtigen Antes zum Zweck der Erörterung der chinesischen Fragen morgen beraten werden, allein er sei der Ansicht, daß es im Interesse der schwedenden Unterhandlungen höchst ungewöhnlich wäre, daß irgend etwas über diesen Gegenstand im Unterhaus getagt werde. Der Erste Lord der Admiraltät Sir Edward erklärte, eine Beleuchtung des Charakters des Anerbietens verschiedener Colonien betreffend eine Marinereserve könne nicht innerhalb der Grenzen einer Antwort auf eine Anfrage gegeben werden. Ohne eine Erklärung des Anerbietens sei es unmöglich, die Schwierigkeiten, die die Annahme des Anerbietens umgeben und die Zweifel, ob sie die gewöhnliche Reserve schaffe, zu erläutern. Die Schwierigkeiten, welche der Annahme der ihm (Goschen) bisher unterbreiteten Pläne entgegenstehen, seien bis jetzt unüberwindlich gewesen.

Aus der Stadtverordnetenversammlung.

In der gestrigen Stadtverordnetenversammlung, die 1½ Uhr unter Vorst. des Geschäftsführers Dr. Adlermann begann, wurde nach Erledigung des Ratifikationsbetrages der wichtige Punkt der Tagesordnung auf Antrag des St. A. Gottschall wegen zu schwachen Besuches der Sitzung abgelegt, und die Beratung bis nach den Ferien verlegt. Der betr. Punkt behandelt den Bericht des Rechtsausschusses über die Erhebung einer Steuer von Zweiggeschäften und schwierigkeiten, die die Annahme des Anerbietens umgeben und die Zweifel, ob sie die gewöhnliche Reserve schaffe, zu erläutern.

Sobald trat das Collegium in die Beratung des Berichtes über die Errichtung eines neuen Krankenhauses im Birkenwaldchen und die Bemühung von einer Million Mark als erste Baurath. Das Gutachten des Ausschusses lautet: „Collegium wolle der Rathsvorlage gewiß der vorliegenden generellen Planung für das neue Krankenhaus im Birkenwaldchen zustimmen und eine Million Mark als erste Baurath zu Kosten des 1888 erneuten Antrages bewilligen. Auf dem in Frage kommenden Kreise sollen errichtet werden: ein Verwaltungsgebäude, ein Haus für zahlende Kranke, eine Kapelle, ein Neben- und Badegebäude, ein Refektorium und Waschhaus, ein Duschsections- und Ställengebäude, zwei Häuser für ansteckende Krankheiten, ein Haus für Unraträume, eine Anatomie und Leichenhaus und 5 Pavillons für äußere und innere Krankheiten. Am Kosten sind ausgewogen für Gebäude 2526500 M., für Betriebsanlagen 120000 M., für Nebenanlagen 304600 M. und für Schäferei- und Ställenbauten 65000 M. Insgesamt also 3045500 M. In der Debatte beantragte Vice-Vorsteher Hartwig, dem Ausschuss Gutachten folgendes Vorst. anzurufen: „unter der Bedingung und Vorbedingung, daß mit Beginn des Baus nicht eher begonnen werde, als bis die genauen Pläne dem Rathsvorlage vorgetragen haben. Dieser Antrag wurde mit 24 gegen 23 Stimmen abgelehnt, das Ausschuß-Gutachten jedoch angenommen.

Weiter genehmigte das Collegium der Rathsvorlage gemäß die Gründung von 18 Brünnerstellen im Bürgerhospital aus den Mitteln der Bürger-Stiftung, gab jedoch dem Rath die Genehmigung an, daß sie nicht eine Erhöhung der Brünnerstellen in Rückicht auf das Vorhandensein genügender Mittel möglich ist. Der bisher dem Bericht der Errichtung von Arbeitersiedlungen im Königreich Sachsen gewährte Beitrag von 500 M. wurde für 1890 und 1900 auf 600 M. erhöht. Daran bewilligte das Collegium ein Bebauungsgeld von rund 25000 M. zur Aufstellung von zwei Weltbeschaffaden für das Stadtkrankenhaus.

Sobald stand zur Beratung a) das Rückstreben des Rathes, b) die Eingabe der Gesellschaft „Dresdner Feuerwehr“ um Genehmigung des Omnibus-Liniens Böhmisches Bahnhof-Schloßplatz und Böhmisches Bahnhof-Haltestelle Wettiner Straße und b) das anderwärts Sächsisches Rechte des Rates, mittelst dessen er mittlerst, daß die Königliche Kreishauptmannschaft dem Rechts verworben habe, welcher von der Dresdner Feuerwehr-Gesellschaft gegen die die Errichtung von Omnibuslinien in Dresden ablehnende Verfügung der Königlichen Polizeidirection eingewendet worden war. Aus dem Referat des Berichterstatters war zu erkennen, daß der Rath die Einführung von Omnibuslinien mit Bedenken von 5 und 10 % einverstanden war, doch aber die Kreishauptmannschaft aus verkehrspolitischen Gründen die Concession verzögert habe. Damit war nun im Collegium sehr wenig einverstanden und regte an, die Gesellschaft möge sich an das Ministerium wenden. Ein Antrag des St. A. Dr. Lötter ging dahin, der Rath möge sich von der Polizeidirection die näheren Gründe für die Ablehnung mittheilen lassen, und Vice-Vorsteher Hartwig ging nach einem Schriftsteller und beantragte: Collegium wolle beschließen, den Rath zu erzählen, für Einführung der in Niedersachsen Omnibuslinien nebstmaßnahmlich einzutreten. Diese beiden Anträge gelangten einstimmig zur Annahme, im Ueblichen wurde von den Mitteilungen des Rathes Kenntnis genommen.

Bon Interesse war noch, daß St. A. Dr. Vogel darauf hinwies, daß am 3. Juni beim Rath ein Schreiben des Akademischen Rathes eingegangen sei, welches die Bekanntgabe des Zweckes der Feuerwehr-Stiftung anregte. Die Stiftung ist zur Deckung eines Feuerwehr-

tropischer Brüder zeigt sich diesmal bei großer freier Platz innerhalb des Schloßgebäude, dann die Rosengartenbürzellen hat hier ein Meisterwerk der modernen Gartenkunst vollendet. Eine Halle egyptischer Blattpflanzen, mächtige Phönixpalmen und ein wunderbares Rosenfelder ver einigen sich hier zu einem Gesamtbild von märchenhafter Brüder und Schönheit. An den Seiten wird es durch Hunderte von Orangenbäumen abgeschlossen, welche soeben ihre Blütenfarbe zu erschließen beginnen und die Luft mit ihrem eigenartig-dämmerschen Geruch erfüllen. Die wertvollen Bäume haben sich von der langen Überwinterung in den Treibhäusern gut erholt und zeigen fast ausnahmslos frisches dichtes Grün, zwischen dem hier und da eine rohelige Orange blüht. An der Rückseite des sogenannten Bergpalais, in dem das Königsparc mit besondrer Vorliebe aufzählt, erblüht man gleichfalls herliche Arrangements von riesigen Farren und Fächerpalmen, Oleander, sowie Brodfrucht- und Lorbeerbäume. Diese Bäume erhalten durch ein prächtiges Teppichbett von südl. Farbenteichblättern einen wirkungsvollen Abschluß. Auf der hier gelegenen Terrasse ist ein einfaches Weinwandzelt errichtet worden, in dem das Königsparc gern den Kaffee einzunehmen pflegt. Der Blick von hier auf die hundertjährige Linden und die im Hintergrunde sich erhebenden Villen-Höhen mit der malerischen Ruine, dem einstigen Lieblingsplatz des Königs Johann, ist einzig schön.

— **Die Königliche Hoheit die Frau Prinzessin Johanna Georg** hat sich heute Freitag Vormittag 8 Uhr 50 Minuten zur Kur nach Gräfenhainbad begeben und dafelbst in der „Königswil“ Hofhoteler Kopf, Wohnung genommen. Ihre Königliche Hoheit gedenkt der Kur sechs Wochen zu gebrauchen. In Begleitung der hohen Frau befindet sich die Palastdamme Frau v. Hind.

— **Bei Sr. Königlichen Hoheit Prinz Friedrich August** fand gestern Abend im Löwenberg-Palais Tafel statt, zu welcher das Directorium und der Vorstand der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft mit Einladungen ausgesetzt worden waren. Unter den Thelinehern befanden sich auch ihre Exzellenzen Staatsminister von Mecklenburg und der preußische Landwirtschaftsminister Freiherr von Hammerstein-Löwen.

— **Der Hofmarschall Sr. Königlichen Hoheit des Prinzen Georg, Kammerherr v. Haugk,** hat einen mehrwöchentlichen Urlaub nach der Ostsee angestreten, von welchem er Mitte August zurückkehren wird.

— **Die Feier des 200-jährigen Bestehens der Pioniere** in der Königlich Sächsischen Armee fand am gestrigen Abend ihre Fortsetzung durch ein großes Bataillons-Gartenfest im Gaertenparke der Pioniercaserne, wozu alle ehemaligen Pioniere eingeladen waren, welcher Einladung im vollen Maße entsprochen worden war. Der herrliche Park war dem Fest entsprechend feierlich geschmückt; vom Gaertenhof aus führte ein mit weißem Sand bestreuter, mit Blumengittern und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier herrschte schon von Nachmittag an reges Leben. Die Mannschaften und Unteroffiziere waren um 4 Uhr an langen, im Exerzierhaus aufgestellten Tafeln feierlich gespeist worden und hatten sich dann mit den alten Kameraden im Park den verschiedensten Belustigungen hingegeben, wobei der fröhliche Soldatenhumor überall zur vollen Geltung kam. Hier war ein Restaurant zum „Bischof Winkel“ errichtet, wo fleißige Bierheben den bräunlichen Gesichtern erfreuten, dort waren Lagerzeile errichtet, wo sich fröhliche Gruppen sammelten; auch ein großes Biwak mit Biergassen und Guirlanden, zwischen welchen sich die Gipsfiguren zweier Pioniere in Lebensgröße und die verschiedenen Pionierembleme malerisch gruppiert, wirkungsvoll abhoben, geräumiger Weg über den Gaertenhof zum Park. Hier

Mauschneiden!

Wohnungswechsel.

Zeitung-Eged. der „Neusten Nachrichten“
Plauenerstraße 49.

Ich ersuche Sie, die mir in meine bisherige Wohnung
gesandten

„Neusten Nachrichten“ vom _____
ab in meine neue Wohnung nach _____
zu senden.

Unterschrift:

Wir bitten im Bedarfsfalle den obigen, genau
ausgefüllten Auschnitt mittelst unsfrankierter Hansa-
Post an unsere Haupt-Epedition: Plauenerstr. 49
zu senden oder an unsere Stadt- und Vorortfilialen
mitzuteilen, worauf umgehend die Bestellung an die
gewünschte Adresse erfolgen wird.

Familien-Anzeigen.

Geboren. Ein Sohn! Herrn E. Weidert in Plauen i. V.
Herrn D. Hartenstein daselbst. Herrn P. Schubert in Pirna. Herrn
P. Ellinger in Chemnitz. — Eine Tochter! Herrn Gustav Lehmann
in Dresden.

Verlobt. Hel. S. Haack mit Herrn A. Hubert in Leipzig. Hel.
E. Kühn daselbst mit Herrn Lehrer R. Hefel in Markneukirchen. —
Geboren. Herr Rosenthaler Johann Moritz Vogt, Herr
Robert Schreiber's Sohn Willy, Frau Franziska Meindl, Herr
Schaller, Frau Ernestine Louise Werner geb. Wenzel, Herr Hector
emmer, Ritter v. Richard Theodor Höhme, sämtlich in Dresden.
Herr Gemeindeschilder G. R. Berger in Auerbach i. Erzgeb. Herr
J. G. Eiter in Leipzig-Pl. Frau verw. Actual Blüher in Chemnitz.
Herr Reinhard H. Heilig daselbst. Herr Theodor Kramer in Stettin.
Frau E. Wolf geb. Mehner in Plauen i. V. Herr Prof. der National-
ökonomie J. Gräfthal in Berlin. Frau verw. M. Lang geb. Schmidt
in Plauen i. V.

Dank.

Besuch gekehrt vom Grabe unserer lieben Mutter
Frau verw. Böttiger verw. gewes. Zimmermann

geb. Krämer

drängt es uns, allen Denen, welche ihre Theilnahme durch Wort
und Schrift, sowie durch den reichen Blumenschmuck zu erkennen
gaben, unseren innigsten Dank auszusprechen. Herzlicher Dank
auch Herrn Diaconus Schulz für seine Besuchungen während
der Krankheit der threuen Christkinder und für die erhebenden
Trostesworte am Krankenlager und am Grabe, sowie der Schwester
Pauline für ihre hilfreiche Thätigkeit.

Pieschen, den 30. Juni 1898.

Die trauernden Hinterbliebenen.



Herr Moritz Vogt,

Jahre hindurch dem Vorstande unseres
Vereins angehörig, einer unserer tüchtigsten Mit-
arbeiter und tapfersten Vorkämpfer.

Sein Gedächtnis bleibt uns in Ehren!

An seinem Beerdinab (Sonntag den 8. Juli
Mittags 1/2 Uhr auf dem Neustädter Friedhof) bitten
wir unsere Mitglieder sich recht zahlreich zur Erfölung
des verdienten und lieben Freundes zu beteiligen.

Der Evangelische Arbeiterverein
zu Dresden und Umgegend.

Allen Verwandten, Freunden
und Bekannten die traurige
Nachricht, daß unsere
Schwester, Tante und
Schwiegertochter

Hedwig Hoffmann

nach schwerer Krankheit am
29. d. M. verstorben ist.

Die Beerdigung findet
Sonnabend Nachm. 8 Uhr
auf dem St. Pauli-Friedhof statt.

Die trauernde Gattin
nebst Angehörigen.

Am 30. Juni früh 1/2 Uhr
verschied sonst mein lieber
Gatte, der Dekorationsmaler

Theodor Reiss.

Die Beerdigung findet
Sonntag Nachmitt. 1/2 Uhr
vom Trauerhaus Dr. Groh-
gasse Nr. 27 nach den weiten
katholischen Friedhof statt.

Die trauernde Gattin
nebst Angehörigen.

Familien-Anzeigen

(Verlobungen, Vermählungen,
Geburten, Sterbefälle) finden
die weiteste und reichste Ver-
breitung durch die

verbreitetste Dresdner
Tageszeitung

Neueste Nachrichten



Sonntag den 3. Juli

Nachm. 8 Uhr

Standarten-Weihe

im Garten-Restaurant zum

„Feldschlösschen“,

Chemnitzerstr. 48344

Um recht zahlreiche Beteiligung
der Kameraden nebst Freunden u.
Angehörigen bitten D. V.

R. S. Militärverein Nieden u. Umg.

Einladung zur Vereinsversammlung

Sonnabend den 2. Juli in „Käfers Gasthof“, Nieden.
Anfang 8 1/2 Uhr Abends.

Um zahlreichen Besuch bittet D. G.-V.

Pianisten-Verein

zu Dresden

empfiehlt keine Mitglieder zu allen

Festlichkeiten.

Alljährige Geschäftsstelle:

„Goldene Fah“, Mühlstraße 3.

Telephon Amt 1, 3820.

Bestellungen werden jederzeit im

Vereins-Local entgegengenommen.

Sitzung jeden Freitag Nachm.

4 Uhr. 47517e

1468

Hochzeitsh. Werner.

1468

großes Schlachtfest.

fi. Leber u. Grünherdeleben,

sowie hausgeschlachte Wurst.

Wache besonders aufmerksam

auf geräucherte Bratwürstchen.

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468

1468</

Bad Geltzschberg

bei Döbeln, Bahnstation Seewitz-Geltzschberg (über Großenhain), Kaltwasser und Klimate, Kuren, Naturheilverfahren. Reiz deutsche Gegend. Herrliche Lage (Nordböhmens Paradies). Reiz und Wohnung von 1,85 fl. Reizreise Kurzreise. Reizender Sommerurlaub. Trockenheit und Ausflüsse durch die Kurverwaltung.

Morgen Abend

Großes Garten-Freiconcert.
Restaurant Julius Zocher, Bischofsweg 31.

Um zahlreichen Besuch bittet
Jul. Zocher.



Ca. heute eintreffend die erste Waggonladung

Neue feinste wirkliche

Voll-Heringe 10 Stück 75 und 80 Pf.
Sack 4 $\frac{1}{4}$ und 4 $\frac{3}{4}$ Mf.
 $\frac{1}{2}$ Tonne 22 $\frac{1}{2}$ und 23 $\frac{1}{2}$ Mf.
 $\frac{1}{2}$ Tonne 43 und 45 Mf.

Neue reife Matjes-Heringe 8 Stück 20 Pf.

Juni-Matjes

bidig und weißfleischig Stück 10—15 Pf.
Sack 4,75—7 Mf.

Dickfleischiger

Feinster frischer See-Hecht | Kahljau,
ohne Kopf, Pfund 18 und 22 Pf.

Frischer

See-Aal, Schollen,
Pfund 20 Pf.

Pfund 25 Pf.

E. Paschky.

Hauptlager und Contor:
Dresden-Friedrichstadt, Wölfnitzstrasse 1, Telefon 1634,
nahe der Hauptmarkthalle.
Pillnitzerstrasse 40, Tel. 3102. Freibergerplatz 4, Tel. 1795.
Wettinerstrasse 17, Tel. 1685. Strehlerstrasse 80, Tel. 4162.
Alaunstrasse 4, Tel. 2257. Reitbahnstrasse 3, Tel. 2967.
Striesenerstrasse 16, Tel. 2806. 3889

Trauer-Costüme

in mannigfalter Auswahl, verschiedener Ausführung und Preisen
zu 20, 24, 28, 36 Mk.

Solide Stoffe. Sauberarbeite

Fertige

Costüm-Röcke,

hämmtlich in dem neuen, weiten Rocksnitt, durchweg gefüttert,
zu 10, 12, 15 Mk.

Trauer-Blousen.
Trauer-Flor.
Trauer-Krepp.
Arm- u. Hutfüden.

Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant,
König-Johann-Str. 6.

Alle Sorten hochelégante, dabei aber äußerst billige
Cravatten, Stoff- u. Glacé-Handschuhe

kauf man im 48584

Handschuh- u. Cravatten-Geschäft

III Hedwig Hoppe,
Hammerstrasse 9, part. (nächst dem Sachsenplatz).

Solche
durch
Schuh-
waren
aller Art kauf man im den bil.
Streichen bei Osk. Berthold,
Marienstr. 15. Garb. Schuhm. u.
Gummiballen, gr. Fußw., beste Qualität.

Achtung!

Mindfleisch u. 50 an, Schweinefleisch
von 60 an, Kalbfleisch 55, Rinderfleisch 70, Fohlfleisch von 60 an,
Rindfleisch von 70 Pf. an.

R. Schwarze, 71

Johann-Weyerstrasse Nr. 16.

Monogramm-

Taschen-Tücher,

reinlein. Best. mit handgestickten Doppel-Buchstaben,
exquisite Qualität, gebrauchsfertig, das Dbl. 11 Mf.

Siegfried Schlesinger,

6 König-Johannstrasse 6.

Auction

Gente Sonnabend Nachm. von 4 Uhr an
gelangen meistbietend zur Versteigerung: Bettstellen mit Feder-
Matratzen, Säulenchränke und Verticos, Pfellerspiegel, Bilder,
Tische, Stühle, 6 Gebett neue Betten, gebraucht u. neue Sofas,
Herren- und Damen-Liebwohlse, Bett- und Tischwäsche, Schnittwaren,
Kinder- und Kinderwäsche, Bettdecken, weiße und bunte Bettdecken, 46 Herren-Mak-Anzüge,
Knaben-Anzüge, Stoffhosen, 5 Misse Cigarren.

2 Rähnitzgasse 2.

Auction

Hedtstraße 8. Telefon. Kurt Riedel, Auctionator und Taxator.

Sonnabend den 2. Juli Vormittags von 9 Uhr an
gelangen meistbietend zur Versteigerung:

1 Salon-Garnitur, Kuhbaum, unbbezogen, 1 Trumeau, Kuhbaum,
1 Pianino, Kuhbaum, matt und blank, Küchenchränke, Kleider-
chränke, Bettstellen mit Matratzen, Tische, Stühle, Gardinen,
Portieren, Vitrinen, 80 Stück verschließbare Vitragenleisten, ein-
und zweitürige.

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellerspiegel, mehrere Trumeaur, 4 Kuhbaum-Kleiderschränke, klein-
Büffet, 1 gebrauchtes Billard, 1 Röhrenaufzuge zur Versteigerung.

Emil Baum, Auctionator und Tagator, früher C. Breitfeld.

Arbeiter, Kameraden, lauft bei mir
Schuhe, Stoffe, Kleiderstücke, 5,50
Pf. Pflicht, Sophia 8 Mf., Schub- u.
Stiefelsohle, in 3 Stund. Gebaus
Küchenstr., Sternplatz 3. Bonnwald.

Zu verkaufen.

Ja der Russischen Colonie beim
Dorothea Wambachstr. 1. Sch. ist bei
sonder Umstände wegen einer schönen

verschiedene gebrauchte Möbel,

als Sophia, Schränke, ca. 60 Stück Pfellers

zweiterung d. Tafelwagen
zu verl. Lützowstr. 26, 4. Kl. 1.
Großer Koffer sof. 1. 125 M. zu
verl. Off. u. Z. Postamt 3. erb. 82c
Koffer mit Garantie, bill. zu
verl. Gr. Blauenfleisch. 5. pt. 1. p.
Kinderfahrrad billig zu verl.
Blumenstraße 45, 2. rechts. 78

Krankenfahrrad,
fast neu, leicht fahrend, billig zu
verl. Postdauerstr. 6b, pt. r. 59b
Kinderwagen billig zu verkaufen
Hausstraße 5, 2. links. 149
Kinderwagen billig zu verkaufen
Hausstraße 5, 2. links. 149
Kinderwagen billig zu verkaufen
zu verl. Salzenstr. 1. Lippold. 94m
Kinderwagen sehr billig zu
verkaufen Schießstr. 8, 2. 67b

Gelegenheitskauf.

Neuer Kinderwagen, Tafelkoffer
bill. zu verl. Holbeinpl. 6. Korbgesch.
Unterh. Kinderwagen bill. zu verl.
Holbeinpl. 6. Korbgesch. 134
neuer Kasten - Kinderwagen
mit Gummireifen, fast neu, sehr
bill. zu verl. Heinrichstr. 14, 1. L. p.
Schumannstr. 61, 1. L. Garten-
schauh. Tisch u. Stuhl billig zu verl.

Pistole, f. g. w. neu, b. Et.,
billig zu verl. Grunerstraße 20,
im Kürschners-Geschäft. 88
Ein Handwagen billig zu verl.
Am See 40, im Hofe. 48524p

6 Str. Zeitungsmäuleratur
billig zu verkaufen Dresden-P.
Rosenstraße 11. 31

Kleiner Eisschrank
bill. zu verl. Friedengasse 4, p. 109
Ein komplettes

Schneidezeug
sofort billig zu verkaufen "Sagony",
Oberseergasse 4. 361b

Accord-Zither,
fast neu, mit 12 Manualen, pracht-
vollen Ton, Schule und Zubehör
billig zu verl. Ammonstr. 49, 3. L.
zu bef. v. Abends 7 Uhr am 100m

Kinder-Fahrrad [141]
f. 6 M. 1 Wehler-Wilsonn. f.
8 M. zu verl. Granachstr. 14, pt. r.

Heines Buffet
zu verl. Wilsdrufferstr. 17, 2. Etage.

Starke Zughund
für 15 M. sof. in verl. Trachau,
Leipzigerstr. 6. Robinsch. 1892

Vorsterrier, Löhn gewandt,
Hündin, nur in gute Hände zu
verl. Uferstraße 9, 8. 161f

Musik.
Verkaufe wegen Aufgabe der
Musik einen Potentzank mit
sämtlichen neuen Tänzen und
Concertsachen, Streich- und Blas-
musik, sowie 6 elternen Pulten
(Wert 200 M.) für 80 M. Bei
genügender Sicherheit Thaliastr.
Louis Cippach, Cossebande.

Handstoffsiedewagen, auch f.
ein Werk passend, ca. 15-20 Gr.
Tragsattel, für Grünwarenhandl.
usw. billig zu verkaufen Bischops.
Hand-Sackstr. 80, pt. r. 48528f

Großes Bild
(echt Kupferstich), mod. Rahmen
unt. Preis zu verl. Pirn.-Str. 35, 8.

Billig zu verl. große Glühlampe,
Rück-, rumb. u. fl. Lich., Schuler-
comm. m. Volt. Sodap. gr. Reg. fl.
Kinderstr. Königsbrüderstr. 50, 8. p.

Eisenbahnwaggon,
9½ Meter lang, mit Goups und
Osen, preiswert zu verl. Möller-
Quer-Allee 16, vorr. r. 48552c

Arbeits-Hlözer
1. Stempel u. Kupferschmiede
find eine größere Parthe, in ver-
schiedenen Holzarten, zu verkaufen.
Röb. Villnerstr. 49, pt. r. 3841

Reizende kleine 6 Wochen alte
langhaarige deutsche
Pinscher-Hunde

1 weiß mit gelb f. 4 M., 1 ganz
weiß f. 6 M., in gute Hände ab-
zugeben bei Brühl, Strehmel-
straße Nr. 19. 48640
Weitere "zu verkaufen" siehe Beilage.

Zu kaufen gesucht.
Weinhandlung,

Eischenbiergeschäft oder jedes
and. nachv. gutgehende Geschäft,
welches von einzelner Person ver-
waltet werden kann, wird sofort
bei 2000 M. Anzahl. gesucht. Off.
zu 11 ausführl. Angab. unt. F 29
Ex. d. Bl. niederzulegen. 3821

Unterhalten. 8867
Doppel-(Sitz-)Pult
für Gymn. gefunden. Off. unter
R 3807 an die Ex. d. Bl.

Raupe Möbel, Betten, Möbel,
Stiefel u. Bodenrummel. U. Jacob.
Granachstraße 14, vorr. 146

Briefmarken mit ob. ohne Album
zu kaufen. gef. Off. mit Briefgang. unt.
R 61 All.-Ex. Vierstichsp. erford.

Kaufe Tafelwagen
auf Land, 20 Cir.
Tragkraft od. starker.
Kaufe ferner 1 Satz
gesunde Räder nobst
Eisenachsen. 146
F. Bernh. Lange,
Amalienstraße.

Sofort zu kaufen gesucht

klein. Grundstück oder Villa

mit mindestens 3 Zimmern, gr.

Stallgebäude und Garten oder

Hofraum, bei Angabe von 2000

bis 3000 M. Bevorzugt Cotta,

Üblau, Blauen. Offeren mit ge-

nauerer Angabe an Ed. Orts-

mann, Piene a. d. E. 3836

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

sofort zu kaufen gesucht

1 Kleiderschrank,
1 Sopha,
1 Commode, 3823
1 Eisschrank,
1 Bücherschrank

wird preiswert zu kaufen gesucht.
Off. unter P 3823 Ex. d. Bl.

Hausmann

Ein höherer Veräußerungs-Beamer

in Leben, Unfall, Volt, Haftsal, Renten, Militär und Aussteuer
geradläufig erhaben,
der nachweislich im Organisations- und Acquisitionswesen
hervorragende Erfolge
aufzuweisen hat, momentan in fester Stellung, sucht aus trüglichen
Gründen seine Stellung zu wechseln.
Gef. Offerten erbeten unter **0 10501** Expedition dieses Blattes.

Nebenbeschäftigung.

Buchführung, Briefeschreif., Ab-
schlüsse u. s. nicht ja. Kaufmann
bei mähr. Anpr. Ges. Off. u. **8 210**
Kiliane Edelg. Johannstr. 2 erb. [86c]

Aufstand, solches Mädchen
sucht sich an der Strickmaschine
anzubinden, wenn möglich auch
gleich Beschäftigung. W. Off. u.
B. Pötzsch, Lößnitzerstr. 4, pt. erb. [86e]

Arbeit gesucht im Waschen u.
Reinigen. Näh. Augsburg-
straße 43, 1. ob. Ob. Sout. Henkel. [21]

Ausständiges Hausmädchen
sucht Stellung. Röhres König-
straße 7, 2. bei **Hauk.** [152f]

Ein älteres Mädchen, welch in
aller Arbeit bewandert, sucht Aufnah-
me. Adlerstr. 20, Ob. pt. 102m

Töchterliche Waschfrau j. n. Wäsche
z. Waschen u. Bleichen. Off. abzug.
Bürgerwiese 1, im Seifengesch. [86b]

Ein bester Wäschefrau, 4½ J.
in Stellung gewiesen, wünscht Stelle
als Stütze der Haushaltung oder als
Stubenm. Amst. Stellnerin u. b. Gard.
1. St. Gottscheerstr. 15, 1. Kr. Bildesd.
Richt. Frau j. i. Nachm. Aufwart.
Friedensstr. 27, 3. Et., Th. 10. [124m]

Maler,

in Decorations-, Holz-, u. Schrift-
malererei bewandert, sucht darüber
Stellung. Selbiger war 7 Jahre
selbstständig. W. Off. u. **P 174**
Fil.-Exp. Marienstr. 28 erb. [867c]

Unabhängig. Mädchen j. Stelle
als Haus- oder Kindermädchen oder
Aufwart. Komptenter, 5. [866b]

Gew. j. Frau j. Beschäft. währl. d.
Bogelmiete in der Küche ob. j. Bed.
Offert. unt. **A 8 Fil.-Exp.** Marienstr. 14a

Reich. Hausmädchen j. Privats-
stellung. Louisenstr. 19, 1. M. [134f]

Lauftümmer alt. Rädchen
sucht Beschäftigung im Nähnen
und Aussteuern. Off. unt. **M R 100**
postdag. Dresden-Blauen. [48541]

Kräftiger Arbeitsburche
sucht Stellung. Röhres Johann-
Nevenerstraße 32, Ob. 2. L. 81

Rädchen. Aufw. Schulgutstr. 12, 6b. 2
Weiteres „Stelle suchen“ j. Billige.

Zu vermieten.

Zu vermieten!

Hausmanns-Posten!

Guverness. Ehepaar gesucht,
das gegen Gewährung freier
Wohnung Hausar. besorgt,
möbliert der Mann seinem eign.
Bedienst. nachgegeben muss, die
Frau geeignet ist, bei Ver-
pflegung d. Geschäftspersonals
Dienstleistungen zu thun.

Schriftliche Anwerben ein-
zusenden unter **G H 437**
an den „Invalidenbank“
Dresden. 48520

Wachwitz.

Frdl. Sommer-Logis,
(umgebaut) ist zu haben und sofort zu
bezahlen. Röhres im Gäßchen
König. Weinberg. 348p

Stube, Kammer, Küche, Keller und
Bodenraum für 195 Mark sofort zu
vermieten. Leute wie ih., Deut-
scherstraße 20b bei Löffler. 7b

Frdl. Wohnung.

1 Stube, 2 Kammern, Küche, Vor-
saal und Budehöfe, an ruhige Leute
für 186 Mark zu vermieten und
1. Oktober zu bez. Gostrig 11g.

Borstadt Pieschen!

2 Stuben, 1 Kammer, 1 Küche,
2 2 1 per 1. Oktober zu verm. Möltke-
straße 7, Horns. Badeanst. [48512b]

Dürerstraße Nr. 9
ist in 4. Etage n. Wohnung an
eine Leute 1. Oktober zu verm.
Preis 180 Mt. Mäh. im Ob. [126]

Alaunstraße 93, 4.
frdl. Wohnung zu vermieten.
Preis 280 Mark. 48585

In Königstein

in 1. Etage 2 Stuben, Küche,
Kammer für die Sommer-
monate möbliert zu vermieten.
Herrliche Aussicht. Balkon und
Gartengenuß. Möbel selbst auch
1 Laden zu vermieten. Offerten
unter **F 48** Exp. d. Bl. erb. [187]

Fichtenstraße 17

findt 2 schöne Wohnungen, 1. u.
2. Et., je 1 St., K., K., 280 u. 270 Mt.
1. Oct. an ruh. Leute zu verm. in
Veränderungsh. ein fl. Logis.

Br. 140 Mt. an ruh. L. sofort zu verm.
Kamenerstr. 15, Richter. [159f]

Pollerstraße 22 schöne
sonnige Sout.-Wohn., part. gleich,
Ging. Hausflur, per 1. Oct. zu verm.
Röh. daselbst Hochpart. r. [48558b]

Hausstraße 14, 4.
3 Stuben, Küche u. Sub., 1. Preis
von 280 Mt. per 1. October. 1898
zu verm. Röh. Nr. 12, pt. r. [48557c]

2 Wohnungen

find sofort zu beziehen. Preis 241
und 246 Mt. Blumenstrasse 5, b.

Warnapp. 385p

Wohn- u. Schlafzimmer für 1
oder 2 Herren, in bestem Hause,
gut möbl., sofort oder später, zu ver-
mieten Spittastrasse 1, pt. 3f

Wohnung 5f
(St. R. Borr.) an kinder- solide
Leute zu verm. u. soz. zu preis. Preis
170 Mt. Röh. Altmannstr. 25, ob.

Hausstraße 14, 4.
1 St. R., R., u. Sub. Sub. j. 260 Mt.

1. October 1898 zu vermieten.
Röhres Nr. 12, pt. r. 48558c

Schäferstraße 26, pt.

1 Wohnung, St. R., R., R., Pt. 255 Mt.

1 " " 225 "

sofort zu vermieten und 1. Oct.
zu beziehen. 48523p

Glacisstraße 34

ist im Hinterhaus Stube, Kammer
u. Zubeh., verb. in Hausmannspof.

per 1. Oct. zu verm. Allgemeine
Leute oder Witte erb. d. Vorwur.
Röhres daselbst 2. Etage. 189w

Hausmanns-Posten!

Guverness. Ehepaar gesucht,
das gegen Gewährung freier
Wohnung Hausar. besorgt.

möbliert der Mann seinem eign.
Bedienst. nachgegeben muss, die
Frau geeignet ist, bei Ver-
pflegung d. Geschäftspersonals
Dienstleistungen zu thun.

Schriftliche Anwerben ein-
zusenden unter **G H 437**

an den „Invalidenbank“
Dresden. 48520

Die

Prof. Dr. Schaff. Palmar. 2, 1. I.

Frei Herren können sehr neuw.

Schaff., erhalten bei R. Schaff.,
Löbau, Gartenstraße 6, 4. 48534

Freundl. Herren-Schaff. zu ver-

mieten Überbauhofstr. 27, 3. r.

47448m

Dr. H. Schaff. Gr. Brüderg. 1, 2

Gess. H. Schaffstelle zu ver-

mieten Lößnitzerstr. 16, 1. r.

47448m

Laden

mit Wohnung Bauherrenstraße 88

sofort zu verm. dsgl. 2 Wohnung

im Hinterh. 1. 1. Octbr. [48084w]

Weitere zu vermietene 1. Etage.

2. Etage. Zu vermietene

1. Beilage zu Nr. 180 der „Neuesten Nachrichten“. — 2. Juli.

Sprechsaal.

Gür die Räubert übernimmt die Redaktion nur die vertragliche Verantwortung.)

Zum Viehtransport nach der Landwirtschaftlichen Ausstellung.

Bei dem Viehtransport von den Bahnhöfen nach der Landwirtschaftlichen Ausstellung sind vielfach Soldaten verwendet worden, während zahlreiche hiesige Viehtriebler vom Schlachthofe, welche doch ganz genau mit dem Vieh umzugehen wissen, nicht berücksichtigt worden sind. Ich bin überzeugt, daß dies jedenfalls nicht im Sinne der Ausstellungsleitung geschehen ist. Zuerst müssen doch entschieden die arbeitslosen Leute berücksichtigt werden, während die Soldaten erst dann an die Reihe kommen sollten, wenn wirklich Mangel an Viehtriebern eintrete. Derselbe war jedoch nicht vorhanden, da zahlreiche Viehtriebler den Bahnhof umstanden und von der Polizei weggezwungen worden sind. Ich bitte Sie, dies in Ihrem Blatte bekannt zu geben, damit in Zukunft derartige Vorommisse sich nicht wiederholen.

E. R.

Bunte Chronik.

** Der Selbstmord eines Berliners in Chicago wird im den begeisterten Kreisen hier viel besprochen. Erich Hartmann war bis zum Jahre 1875 Hauptmann in einem Garde-Infanterie-Regiment, er erwarb das Eiserne Kreuz schon in der ersten Hälfte des deutsch-französischen Feldzuges. Berühmte Vermögensverhältnisse zwangen den aus einer reichen preußischen Grundbesitzerfamilie stammenden Mann, seinen Abschied zu nehmen und auszuwandern. Draußen im Lande der Dollars vermählte er sich in Cincinnati mit der Tochter eines wohlhabenden Deutschen. Die Mützigkeit seiner Frau soll nahezu eine vierte Million Dollars betragen haben. Vor Monaten erhielten hier lebende Verwandte von ihm die Nachricht, daß er dem nächst mit seiner Familie nach Deutschland übersiedeln werde. Gleich dessen gelangte vor einigen Tagen die Nachricht hier an, daß sich der ehemalige Hauptmann in einem Unfälle von Schwertern das Leben genommen habe. Ein Revolverstich machte dem wechselseitigen Leben Hartmanns ein Ende.

** Ein neunjähriger Todtschläger. Aus Pottendorf (Oesterreich) wird der Wiener "Neuen Freien Presse" gemeldet: Großes Entsetzen ruft hier die That eines neunjährigen Schulnabens hervor. Als Sonnabend Vormittags die Kinder die hiesige Volksschule verließen, geriet der neunjährige Daniel Beineder mit dem um zwei Jahre älteren Joseph Brunner in Streit. Beineder wußte den Brunnener zur Erde und schlug ihn mit der Schultasche so wuchtig auf den Kopf und die Brust, daß der kleine Knabe bewußtlos liegen blieb und kurze Zeit darauf starb. Beineder konnte nur mit Mühe von seinem Opfer getrennt werden.

** Der Fall Uzielli. Die Londoner Zeitungsjungen machen wieder einmal ein gutes Geschäft; ein Standortprozeß, bei dem die vornehmsten Kreise der englischen Gesellschaft beteiligt sind, wird augenblicklich in der Old Bailey, dem unheimlichen alten Gerichtshofe, verhandelt und erregt das allgemeine Interesse. Mrs. Uzielli, eine hervorragende Schönheit und eine der gefeierten Weltbäumen ist in Folge einer Operation gestorben, welche der Arzt Dr. Collins vornahm. Dr. Collins ist der fahrlässigen Tötung angeklagt und zugleich der Bestrafung einer als Verbrechen zu bestrafenden Handlung. Mrs. Uzielli, die Frau eines der bekanntesten und reichsten Bankiers, war eine Gesellschaftsdame, die auf ihre Erfolge stolz sein konnte. Gelegentlich der Diners und Concerte, die sie in ihrem Palast an der Carlton-Terrasse — unweit der deutschen Botschaft — gab, war das Haus von oben bis unten auf Herrlichkeit geschmückt, man sah nur Blumen, Seidendekorationen, entzückende Toiletten und reizende Frauen unter den Gästen befinden sich öfters auch Königliche Prinzessinnen und immer der höchste Adel. Mr. Uzielli war stolz auf die Erfolge seiner schönen Frau und bewilligte ihr jede Summe. Im vorigen Sommer erkrankte sie. Dr. Collins wurde zu Rache gejagt und nahm eine verborgene Operation vor. Wenige Tage danach lag die schöne Frau auf der Todtentheke. Dr. Collins wurde verhaftet und hat sich nur zu verantworten. Hüherer Staatsarzt, mußte er Schulden halber sein Regiment verlassen, und als Privatrat lebte er später seine Mittel, daß er bald über verschuldet und in Wucherhänden war. Er wurde 1892 wegen Fälschung von Wechseln im Betrage von 30000 M. verurtheilt, aber wegen Erkrankung bald aus dem Gefängnis entlassen, doch wurde ihm die Führung des Doctoratits überlassen. Er bat dennoch praktiziert und wohl gehofft, durch jene Operation der steinreichen Weltbäume eine Summe Geldes zu erlangen, welche ihn von seinen Schulden befreit hätte.

* Die schlechte Behandlung fremdländischer Militärärzte in der niederländischen Armee. Stabsarzt Dr. Breitenstein, ein Deutscher, der schon mehrmals bei der Beförderung zum Major übergangen wurde, ist nunmehr mit Pension aus dem indischen Dienste entlassen worden. Diese unglaubliche Behandlung hat er, so schreibt die "Deutschen Mitthg. aus den Niederlanden", allein den Umstand zu zuschreiben, daß er ein Deutscher ist. Anderen fremdländischen Ärzten in der Armee ergeht es nicht besser. Man will ausschließlich Niederländer in höheren Stellungen sehen, obgleich — wie das "Nat. Rbd." eingekreist — unter den fremdländischen Ärzten verschiedene hervorragende Männer sind, welche dem Lande große Dienste erwiesen haben, und deswegen ein so partisches Vorgehen nicht am Platze ist. Junge deutscher Ärzte werden somit gut daran thun, der fürstlich im Annoncenheile deutscher medicinischer Zeitungen an sie ergangenen Einladung zur Dienstnehmung in der indischen Armee keine Folge zu leisten, zumal überdies viele ihrer holländischen Kollegen und auch Studenten in Wort und Schrift gegen ihre Einstellung eifern.

Landbank.

Institut zur Förderung der inneren Kolonisation im Deutschen Reich durch Erwerb u. Veräußerung von ländlichen Besitzungen, Gründung von Bauernkolonien, Verkauf von Reitgutern, Vorwerken, Waldgläsern, Seegrundstücken, Mühlen, Biegelen usw. zu äußerst günstigen Bedingungen. 1898

Verkauft wurden 1896 ca. 24 000 Morgen, 1897 ca. 36 000 Morgen. Grundkapital 10 Millionen Mark.

Geschäftsstelle: Berlin W., Schenckstr. 48/44.

„Curhaus“ Klein-Zschätzsch-Zschornew.

Hotel u. Restaurant I. Ranges.

Große Restaurations-Socialitäten.

Saal für Gesellschaften.

Concert-Garten, schattiger Waldpark.

Schöne Fremdenzimmer mit Balkon und Aussicht auf das herrliche Elbtal.

Ausgezeichnete Speisen.

f. Weine (S. Schönwald Nachf., Dresden).

Badfahrkabinestation.

Warme und kalte Bäder im Hause.

Hochachtungsvoll

Josef Heinrich, Besitzer.

17578

Sommerfrische Kipsdorf

im sächs. Erzgebirge, 560 m ü. O. Vergleichlich vielfach seiner gesuchten Lage wegen empfohlen. Wohnungen im Tal, an Abhängen und auf Anhöhen inmitten meilenlanger Fichtenwaldungen.

Im 2 Std. von Dresden per Bahn erreichbar. Näheres durch den Gemeindevorstand und den Verschönerungsverein.

Buschmühle Gohlis bei Oberau.

Bahnstation Niederau.

Herrlicher Ausflugsort der Meissner Gegend.

30 Minuten von Bahnhof Weinböhla,

15 Minuten von Bahnhof Niederau.

47621

Großer Gondelteich und herrliche Waldpartien.

Vorher M. Tiegel.

Grosser Winterberg (Sächs. Schweiz)

Hotel und Restaurant.

Vollständig neu renoviert. Speisesaal mit Veranda. Gute Bier. Logis für 120 Personen. Sommerwohnungen mit allem Komfort. Neue Stallung. Reits- und Fahrtgelegenheit nach allen Richtungen.

Hochachtungsvoll Hugo Lasch.

Aussichtsturm mit Frauenhofer'schem Teleskop.

Hotel und Restaurant Grosser Wasserfall (Sächs. Schweiz)

hält sich Touristen und Familien empfohlen. Fahr- und Reitgelegenheit nach allen Punkten der Sächs. Schweiz. Fremdenzimmer mit und ohne Pension. Eigene Forellensicherheit. Gute Pilzner Bier.

Endstation der elektr. Straßenbahn ab Schandau.

Wagen u. Landauer nach Hinterhermsdorf (Schleuse) bisligst.

292 Hochachtungsvoll Hugo Lasch.

Neu!

Neu!

Restaurant „Segen Gottes“, Edle Krone.

Empfiehlt mein Restaurant Vereinen und Gesellschaften zu Aufzügen, sowie Sommerreisenden zu zeitweiligen Aufenthalt mit und ohne Pension. Herzlich zwischen Laube u. Waldwald gelegen und bequem in 30 Min. von Tharandt und 10 Min. von Station Edle Krone auf schönen Waldwegen zu erreichen.

1417 Vorzügliche Bewirthung. Wöhng. Preise. Saal mit Piano.

Gesellschaftszimmer. Billardzimmer. Ausspannung.

Hochachtungsvoll Karl Anders,

früher Dresden, „Zur Niederhalle“, Villengasse.

Restauration „Pinkowitzmühle“

im herrlichen Thale Constatte-Röhrsdorf, 25 Min. von Dampfstation Gauernitz, Bahnstation Niederwärtha oder Coswig, hält sich einem geübten Publikum, Vereinen, Schulen u. zu Ausflügen bestens empfohlen.

17487 Schöner Garten. Gute Bewirthung.

Hochachtungsvoll J. Hietel.

Der Wolfsberg (sächs. Schweiz)

bietet herrlichen Aufenthalt und grossartiges Naturpanorama.

Von Schandau-Krippen oder von Schöna bequem zu Fuß in 1½ Stunde zu erreichen.

2057 Hotel und Restaurant billig und gut.

Stadt-Café am Zwinger.

Ausschliessliche Verwendung:

Karlsbader Kaffee

von

Max Thürmer,

Dresden.

Ich legte von jeher besonderen Wert auf die sorgfältige Zubereitung des Kaffees; wer eine gute Tasse Kaffee liebt, sei daher hiermit höflichst zu einem Versuch eingeladen.

[16543]

Carl Weller.

Lincke'sches Bad

801

Elbterrassen

(herrliche Aussicht)

von früh 6 Uhr an:

Karlsbader Kaffee

von

Max Thürmer

in Original-Kännchen wie 1893 zur Ausstellung im Gewerbehau.

Aug. Henner.

Forellenschänke

an der Straße von Langebrück (35 Minuten) nach Bad Liegan (15 Minuten) 1092

Höchst idyllische Waldlage und Waldpartie

Reizende Sommerfrische

Eigene Forellenzucht

hält sich geehrten Vereinen, Gesellschaften, Familien bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll C. Godtknecht.

Welt-Restaurant Société,

Dresden-A., Waisenhausstr. 18.

Grosser Mittagstisch.

Mittag zu 1,50, Abend zu 1,00, Nacht zu 0,75 u. 0,50.

Speisen à la carte zu kleinen Preisen.

Tägl. 3 grosse Concerte

sowie Vorstellung.

Ausgestellt: Ein zusammengewachsenes Kälber-Zwillingsspaar, einzeln in seiner Art.

2057 Hochachtungsvoll Richard Bräuer.

Grosse Wirthschaft im Königl. Großen Garten.

Täglich grosses Concert

von der Capelle des Hauses unter Leitung des Musikkönig.

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Hochachtungsvoll H. Müller.

Morgen Früh-Concert.

Anfang 6 Uhr. Eintritt 20 Pf.

Gohrisch bei Königstein (Sächsische Schweiz).

Gasthof Sennerhütte

nebst Senner-Villa

reizende Lage im Mittelpunkt der Sächsischen Schweiz empfiehlt geehrten Herrschäften seine der Neuzeit entsprechend komfortabel eingerichteten Sommer-Logis in Villa "Sennerhütte" sowie im Gasthof. Empfehlenswert für Vereine, Gesellschaften etc.

Großer Saal- und Sal.-Sal. Bühniger Gartenz mit Terrasse.

Speisen à la carte und Diners zu jeder Zeit.

Gärtengarten und Bäder im Hause.

Heinrich Schröter, Besitzer.

Speisehaus u. Café mit Garten

Greibergstraße 45 8674

empfiehlt seinen guten billigen Mittagstisch,

ff. Kaffee u. Kuchen. Von 6 Uhr an Stamm.

Creditbank

für Grundbesitz und Gewerbe zu Dresden

Kreuzstraße 9. 46812

Geld-Einlagen

vergütet wir mit 3—4% Prozent.

Das Directorium.

Den Herren
Fahrrad-Fabrikanten u. Händlern
sowie einem verehrlichen radfahrenden Publikum

in Dresden und Umgegend machen wir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß wir, einem längst gefühlten Bedürfnisse Rechnung tragend, mit dem heutigen Tage eine

Filiale unserer Dunlop-Pneumatik-Reifen-Fabrik
am hiesigen Platze

Struvestrasse 24

eröffnet haben.

Der **Dunlop-Pneumatik geniesst Weltruf** und ist von bedeutenden Fachleuten als allerfeinstes und allerbestes Fabrikat anerkannt, weil er in Bezug auf Gummie- und Gewebe-Construction nur aus den allerfeinsten Roh-Materialien construirt und sehr dauerhaft gearbeitet wird.

Was den **Dunlop-Reifen** noch speciell vor anderen Systemen auszeichnet, ist seine leichte Demontirung, wodurch Verletzungen äußerst selten sind und in Folge der sorgfältigen Herstellungsmethode, im Verein mit den dazu verwandten vorzüglichen Materialien, fast gar nicht vorkommen.

Wir sind mit Vergnügen bereit, die Vorteile, welche der **Dunlop-Reifen** gegenüber anderen Pneumatik-Systemen besitzt, Jedermann zu erklären und laden Interessenten zum Besuch unserer Filiale höflichst ein.

Dresden, den 30. Juni 1898.

Dunlop Pneumatik Tyre Co.

Das
Mode-Waaren-Haus Adolph Renner

welches zur Zeit als eines der grössten der Residenz das Haus Altmarkt 12, I., II. und III. Obergeschoss, sowie Räume der I. und II. Etage der Häuser Schreibergasse 1, 3 und 5 inne hat, bietet eine ganz erstaunliche Auswahl jeglicher Manufactur- und Mode-Artikel, welche die Firma in der so langen Reihe von Jahren ihres Bestehens — 44 Jahre! — auf das Vortheilhafteste in Stadt und Land eingeführt hat. Die tiberaus umfangreichen Läger der Damen-Kleiderstoffe in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle, der Weisswaaren, Möbelstoffe, Teppiche, Gardinen, sowie die hellen, grossen Verkaufs-Säle der Confections — einer derselben 60 Meter lang — gestatten auch ohne Einkauf eine eingehende Besichtigung.

Ein höchst bequemer, behördlich geprüfter Personen-Aufzug macht den Besuch des I., II. und III. Stockwerkes zur Annehmlichkeit. Die der Grösse des Hauses entsprechende elektrische Anlage von ungefähr 60 Bogenlampen und 140 Glühlampen ersetzt Abends dem Besucher das Tageslicht vollständig. — Ueber 120 Angestellte vermitteln auf das Entgegenkommendste den Verkehr im Hause, während nach auswärts eine unter sachkundiger Leitung stehende Versand-Abtheilung Proben- und Auswahl-Sendungen, sowie Waaren im Betrage von Mk. 10,— und höher postfrei verschickt.

8790

Adolph Renner

Dresden

12 Altmarkt 12
Schreibergasse 1, 3 und 5.



Beim Kaiserl. Patent-Amt sub Nr. 3163 eingetragene Schutzmarske.

Dr. Lahmann's

Pflanzen-Nährsalz-Extract

Alleinige Fabrikanten HEWEL & VEITHEN in KÖLN a. Rhein.

14896



Höchste
Anerkennung
Ehren-
Diplom.



Fertige Sommer-Pferde-Decken

auf dauerhaftem, waschbarem Leinen-Dress, mit festem Bruststück und Schnallen und mit echt gefärbter Borde besetzt,

a Decke hierzu Kopftücke
3.80, 5.00, 5.25, 5.75, 6.25, 4.50, 6.00, 7.50,
vorzüglich in graurot □, graublau □, graublaurot □,
weißroth □, weißblau □, weißblauroth □, blaugelb □.

Fertige Sommer-Pferde-Decken

auf reiwwollinem, englischen prima Rieschstoff mit festem Bruststück und Schnallen und reiwwollener, echter Borde oder Tuch besetzt,

in reizenden, neuen Mustern, —

à Stück 15.00, 16.00, 18.00 Mf.

Hierzu passende Kopftücke,
4.18.50, 15.00, 18.00 Mf.

Reiwwollen Bandagen-Stoffe

in grau, marineblau und gelb, 15 Centimeter breit,
à Meter 36 Pf.

Fertige Bandagen,

in Wolle Stück 65 Pf., in Leinen Stück 45 Pf.

Bei Entnahme v. 6 Stück einer Gattung

5 Prozent Rabatt.

Lieferant grosser industrieller Unternehmungen.

Siegfried Schlesinger,

Hoflieferant,

6 König-Johann-Straße 6.

Oel-Farben

— gut trocknend, streichrecht und dick, —
trockene Maler- und Maurer-Farben,

Schablonen,

Lacke in allen Sorten,

scharftrocknender Leinölfirnis,

Farben in Tuben, 15584

Terpentinöl, Polituren, Beizen, Schellack, Leim, Bronzen, Parquetfußbodenfarbe, Linoleum-Bohnermasse, Vinzel, Gips, Cement, Kreide, Karbolinum &c. empfehlen billigst

Edgar Hessel Nachf.

Gegründet 1853. Schölkopf & Wachs. Versprecher 1187, I.

Kalte, Färnisse, Oelfarben, Ritt &c. eig. Fabrik.

Einzelverkauf: Pfarrgasse 6. Kontakt: Waisenhausstr. 2.

Poliklinik für Zahnkrankte,

Brüderstr. 13, Aufgang über den Hof 2 Et.

Kostenlose Behandlung.

Für Zahnersatz und Plomben ermäßigte Preise.
Gefertigt Montag ab 9-12 und 2-5 Uhr. [8861
Felscher.]

Auf Abzahlung!

Postplatz. Wilh. Ritter & Co.

Dresdens erstes u. größtes Möbel- u. Waaren-Credit-Haus
Postplatz u. Sophienstr. 1, I. u. II. Et.

empfehlen größtes Lager moderner Damen- und Herren-Confection,
Gardinen, Teppiche und Kinderwagen, sowie

Tischler- und Polster-Möbel

eigener Werkstätte
in nur bester Ausführung unter Garantie

auf Abzahlung

bei constanten Zahlungsbedingungen.

2348

Wilh. Ritter & Co.

Stadtwaldschlösschen, I. u. II. Et.

Auf Abzahlung!

Neueste Nachrichten.
Nr. 180. Sonntagsblatt der 2. Säule Seite

Spranger'sche Magentropfen



(Rp. • Spir.
170 T. Destill.
Wasser 665 T.,
Aloëtinctor
4 T., Crocus
5 T., Rhabar.
Wurzel 5 T.,
Enzianw. 4 T.,
Zittwerw. 4 T.,
Ammoniak.
harz 4 T., Lär.
chensamenstein,
etc.) helfen sofort bei Ged.
brennen, Säuren, Migräne,
Wagenkrampf, Nephel., Leib.
schmerz., Berchleinsteine, Auf.
getriebene Stein., Strophain etc.,
gegen Dämmerhoden, Hart.
lebigkeit und machen viel
Appetit. Räuberlich die Gedrabs.
entzündung. Nur edt, wenn auf
jeder Umhüllung das obige
Spranger'sche Familienapotheke
sofort deutlich zu erkennen ist. Alle
andere bezeichneten Waren weisen
man sofort zurück. Zu haben in
Dresden in der Engelapotheke,
Kronenapotheke, Storchapotheke,
Carolaapotheke, Bindenapotheke,
Müllerapotheke, Schwanapotheke,
Glatapothek.; in Striesen bei
Herrn Apotheker Lueger und in
Döschappel in d. Apotheke von
Hennig. Ein gros: C. Stephan.
Kronenapotheke, Göhe & Co.
Bedes & Kirchen, I. B. Schwan.
C. Biele Nachf., Annenstr. 82,
Groß-Droguenhandlungen. 11810

Dosky

10 Scheffelstrasse 10

empfiehlt den ganzen Sommer

Caviar, echt Astrachaner

Rp. 5 1/4, 7 1/2 n. 11 1/2 Mk.,
neuen Amerikanischen

Rp. 5.25 Mf.

Steht frisch aus dem Rauch:

Roth. Lachs, Rp. 2 Mf.,

f. Rheinlachs, Rp. 5 Mf.,

starke Hale, Rp. 160-180 Pf.

Lachs-Schinken, echte Gothaer,

Braunschweiger und Hallese

Wurstwaren, 3735

Wiener Paprika-Spez.

Depot: Echt. Rosen, Paprika-

und Lipstauer Kräfte.

billigst bei 3728

Betrüger

sind es, welche verfälschten, den Magen verderbenden Citronensaft als garantiert rein zur Kur und Haarsgebrauch verk. Mein. garant. reinen, alkoholfreien Citronensaft aus fr. Früchten (lang hältbar) in Fl. zu 1, 2 u. 3 Mk. (Saft v. ca. 25, 40 u. 60 Citronen) veranda v. 5 Mk. un fr. ohne Baroch. d. Fl. u. Kiste. Artl. empf. g. Giebt.

Rheumatismus,

Gallen- u. Blasenst., Fettzucht,

Leber- u. Nierenleiden; für Küche

und Haus absolut unentbehrlich.

H. Trittsack, Berlin, Bonnstr. 97.

Alleinverkauf für Dresden bei

M. Sickert, Kl. Brüdergasse 10.

Probefl. 50 Pf.

Möbel,

größte Auswahl,

billigste

Preise,

empfiehlt 2348

M. Unger,

7 Bettinerstraße 7,

part. u. 1. Etage.

Concise Zeitung, Zeitungen.

Special-Handlungen

für 15776

Juck-, Hirn- und

Farbwaren

eigner

Fabrik

Friedrich & Glockner

Detail-

Verkauf

von freidresden

frischen Oelfarben,

ausgemogen in jedem

Quantum.

Schnelltrocken-Farben und

Jade (gel. gesch.).

Maler- u. Maurer-Farben,

Schablonen, Vinzel, se.

Dresden-Al., Zwingerstr. 15.

Dresden-N., Baumerstr. 27 b.

Dresden-O., Schlossstr. 12.

Illustrirte Preisliste

über 4140*

sämtliche frauenerztlich

empfohlenen Neuheiten

versandet gratis

W. MAHLER, Leipzig 95.

Versandgesch. chir. Gummiw.

1700

causit man am besten u. billigst

bei Levy, Schlossstr. 3.

Edmund Weigel,

Dresden-Pieschen,

Büttnerstraße 47.

causit, concomitant

Fräcks,

schw. Rockanzüge

werden verliehen

Rosmarin. 1. III.

E. SAUER.

1700

Billige Genres. Mittel-Genres. Bessere Genres.

Wasch-Stoffe

für
Costüme, Kinderkleider,
Blousen, Schürzen etc.

Leinen- und
Baumwollwaaren
für Schürzen, Jacken etc.

Lamas
Rockflanelle
Indiskins
Mantel-Stoffe etc.

Möbel-Stoffe
Teppiche
Gardinen.

Stepp-Decken
Kameelhaar-Decken
Bett-Decken
Pferde-Decken.

Kinderkleider
Kinder-Blousen
Mädchen-Jackets.

Conlante Bedienung
Gr. helle Verkaufsräume
Untersch. bereitwilligst.

Kleider-Stoffe

für Haus-, Reise-, Promenaden- und
Gesellschafts-Toiletten.

Seltener Gelegenheitskauf:

Ein Posten reinwollener Beige,
doppeltbreit, Meter 50 Pf.

Special-Atheilungen:

Schwarze Stoffe sow. Stoffe für Brauttoiletten.

Roben knappen Maasses sowie Reste

werden in Separat-Atheilung zu außergewöhnlich billigen Netto-Preisen verkauft.

Sämtliche Artikel für

Ausstattung und Hausbedarf:

fertige Bett-Wäsche, Leib-Wäsche, Tisch-Wäsche etc.
Stoffe für Bettwäsche, Handtücher, Wischtücher, Taschentücher.
Bade-Artikel, Kaffee- und Thee-Gedecke etc.

fertige Garderobe

in schwarz und farbig

für Damen, Mädchen und Knaben:

Hauskleider, Promenaden- u. Reise-Costüme, Morgenkleider, Blousen,
einzelne Röcke, Hausjachten, Unterröcke, Schürzen etc.

Die Firma führt in sämtlichen Artikeln:

Billige Genres, Mittel-Genres, Bessere Genres

in grösster Auswahl zu hinlänglich bekannt

billigen Preisen.

Seiden-Stoffe u. Sammet

für Costüme, Blousen u. Besatz.

Barchente farbig
und weiß

für Hemden, Blousen etc.

Seidene Bänder,
Spitzen, Stickereien.
Sämtliche
Futter-Stoffe.

Tisch-Decken
Portieren
Bettvorlagen.

Strümpfe
Handschuhe
Schlipse
Regen-Schirme.

Knaben-Anzüge
Knaben-Blousen
Knaben-Hosen.

Illustrierte Haupt-
kataloge, sowie Muster
postfrei.

3477

Robert Bernhardt

Grösstes Manufactur-, Modewaaren- u. Confections-Haus

Dresden, Freiberger-Platz Nr. 20, part., I. und II. Etage.



Komet-Fahrräder

mit Diebstahlsicherung

(D. A. G. M. Nr. 49964)

in allen Preislagen von 150 Mf. an in unteren Verkaufsläden

Am See 16 und Amaliensstrasse 12

stets am Lager.

Komet-Fahrrad-Werke, A.-G.,
vorm. Kirschner & Co., Dresden.

Erschreckend

größt ist die Zahl der an den Hals
gemachtes. Verirrungen Reichen-
berg. Sogenannte Bekleidung
muss fehlen ein, da sich die meisten
seinen Platz anstreben, nicht
vergessen sich aber das Gebiet aus
ganz wenig bekannt ist. Aber
Zeitende, bei einer solchen Zeitung,
aber jetzt noch kommen hilf-
lich ist: „Neben un-
festwillige Sammlerfahrt“.
Der Umlauf, folgen, folgen und
die Zeitung. Dr. med. H. Sonnen-
mit vielen Abbildungen, 240 G.
Preis 12 M., m. Das mit
wiederholte. Wenn Sie nicht mit den
verschieden angebotenen Quadranten
über bestreite Thema verdeckt
werden? Gegen Einwendung
oder Nachahmung zu beziehen dem
Gütekennzeichnung Berichtsamt, Stuttgart. Und durch
eine solche Auszeichnung.

Ueber
25000 Uhren

wurden in wenig Jahren in
Rusko's Reparaturwerkstatt,
Johannestraße 18, repariert.
Strenge reelle 1-jährige Garantie.
Bewährte Arbeitstechnik. 114986



Capillarin,
einzig existierendes Mittel zur
wirklichen Erzeugung des
Bartwuchses

Flasche 1,50 Mf. 8240
Nur allein echt zu beziehen durch
die Drogerie A. Lemcke,
Ecke Albrechts u. Grunerstr.



Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Echtheit des
Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin'

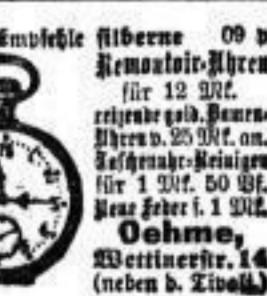
Man verlange nur 42091

„Pfeilring“ Lanolin-Cream
und weisse Nachahmungen zurück.



Strümpfe

Zu Neu- und Umarbeiten von
Polstermöbeln und Matratzen,
sowie Tapeten der Zimmer
empfiehlt sich Paul Wustlich,
Seilerstraße 12, Pariserre. (480729) Tapeten, Königstraße 91. (4816)



1898

Reise-Abonnements.

Wir machen darauf aufmerksam, daß die

„Neuesten Nachrichten“

während des Sommer-Saisons auf Wunsch, unter Abzehrung des diesigen Abonnements, nach Bädern und Sommerferien überwiesen werden. Es sollen die Überweisungsgebühren (excl. des Abonnements) für das Quartal mit Fliegende Blätter 85 Pf.
ohne " " " 80 "
zwei Monate mit " " " 26 "
ohne " " " 20 "
einen Monat mit " " " 18 "
ohne " " " 10 "

Im ersten Monat des Quartals sind für drei Monate, im zweiten für zwei Monate und im letzten Quartalsmonat für einen Monat Überweisungs-Gebühren zu zahlen.

Die „Neuesten Nachrichten“ können während des ganzen Jahres auch per Kreuzband bezogen werden.

Der Abonnementpreis beträgt einschl. Francatur für ganz Deutschland und Österreich 50 Pf.

für alle anderen Länder des Weltpostvereins 70 "

pro Woche, mit Wochblatt jeweils 5 Pf. mehr.

Wir bitten, den Betrag für Überweisung oder für Wochen-Abonnement der betr. Mittheilung in Briefmarken beizufügen.

Die Überweisungsgebühr ist im Vorraus zu entrichten.

Wetter-Aussichten.

(Auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte.)
für Sonnabend den 2. Juli: Wiesbaden heiter, wärmer.

Beim Barbier.

Ein Zwiesgespräch über die Landwirthschaftliche Ausstellung.

Knebbchen: „Scheen' guten Morgen, Herr Schaum!“

Schaum: „Guten Morgen, Herr Knebbchen! Muß, mäß, med-mäß, quiet, quiet, gadgad, summ, summ!“

Knebbchen: „Herr Jedes nee, Se fin wohl übergeschabbi?“

Schaum: „Durchaus nicht, mein lieber Herr Knebbchen; angeregt durch die schönen Thierstimmen auf der Landwirthschaftlichen Ausstellung, bin ich eben im Begriff, eine Thiersymphonie zu komponiren, die handns „Kinderthymphonie“ weit hinter sich lassen wird: Muß, med-mäß, mäß, med-mäß!“

Knebbchen: „Sin Se doch still! Der gegenüberwohnende Schneider Siege muß Ihr „me d me d“ gehört haben, denn er hat eben's Fenster aufgemacht und schielte egal ganz widdring 'über!“

Schaum: „Mir ganz schnuppe! Das bringt meine Komposition mit sich! (Der Seifenschaum von den Fingern schleudernd:) Weg damit!“

Knebbchen: „Ham Se gestern daß viele Kinder durch die „Waldstraße“ ziehen sehn?“

Schaum: „Selbstverständlich! Lauter Prachtemplate, besonders die Simmenthaler; es sollen im Gange über tausend Stück sein. Einige stammen, wie man behauptet, von den heiligen Kindern des Helios, andere von den von Pythagoras den Göttern geopfereten Ochsen ab und ein großer Ochs nennt sogar den Minotauros seinen Uhrherrn! Diese Kinderstimmen werden in meiner Symphonie die Bühne bilden!“

Knebbchen: „Neben Se doch nich solches Blech, denn sonst kommt' Se am Ende noch auf'n Sonnenstein!“

Schaum: „Nun, wenn die Bärenschen ihr schönes Schloß für unsere Terrasse abtreten, dann habe ich's ja ganz bequem. Aber da wir einmal vom Kindvieh reden, so will ich Ihnen einen Spatz erzählen, der mir länglich in einem kleinen Restaurant passiert ist. Hattet ich da eine Portion Kartoffeln verspeist, den die aus Karlsbad stammende Köchin, ein wunderschönes Mädchen mit schwarzen Augen, vortrefflich zubereitet, und sagte zum Kellner: „Friß, eine Flasche Wein, der Fisch will schwimmen!“ Mein Nachbar, der gerade Kindfleisch mit Kartoffelstückchen aß, wollte sich die Gelegenheit zu einem Wit nicht entgehen lassen und rief: „Mir auch eine Flasche, der Ochs will saufen!“

Knebbchen: „Sie alber Sohlmeier, bhun Se doch nur nich, als wenn Se die Geschichte selber erlebt hätten, denn das is nämlich eine ganz alte Anekdote!“

Schaum: „Dann hat sich eben die Sache zweimal ereignet!“

Zwischen Liebe und Pflicht.

Roman von K. Sommer.

Gedruckt und vertrieben

(18. Fortsetzung.)

In den Anlagen des großen Deutschen Concertgartens bewegte sich eine glänzende Gesellschaft. Unter dieser war auch Frau v. Wattenberg mit ihrer Tochter. Sie saßen mit der Elite der Gesellschaft dort an einem der grünen Tische und waren in eifriger Unterhaltung. Wenigstens Marie war voll sprudelnder Laune, sie lachte und scherzte unaufhörlich und neckte sich mit dem Lieutenant v. Eichfeld, der ihr gegenüber saß und ihr eifrig den Hof mache. So wie sie da saß, mit leuchtenden Augen und lächelnden Lippen, hatte nichts Nauns in ihrer Seele als die Lust des Augenblicks, sein ernster Gedanke hielte hinter dieser kindlichen Silen.

Aenders war es mit Frau v. Wattenberg. Die kalten Augen blickten noch strenger wie gewöhnlich, eine düstere Wolle lag auf ihrer Stirn und zerstreut hörte sie dem Gespräch ihrer Nachbarinnen zu, ihr Blick folgte unablässig ihrem Gemahl, welcher mit dem Commerzienrat in den Laubgängen auf- und niederwandelte.

Nach kurzer Weile kehrte dieser allein zur Gesellschaft zurück. Der Baron hatte sich entfernt. Er sei voll Sorge gewesen um seinen Knaben und wolle nur einmal nach dem Patienten sehen, käme aber in kurzer Zeit wieder zurück, war die Erklärung des alten Herrn auf die Frage der Baronin.

Diese zuckte bei diesen Worten leicht zusammen und das bleiche Gesicht wurde noch fahler. Der Wurm der Eifersucht nagte an ihr und ließ ihr keine Ruhe.

Deshalb also hatte ihr Gemahl so fest darauf bestanden, daß sie dieses Concert besuchten, trotz des trüben Vorhalles von heute Morgen, er ging nicht aus Sorge um sein Kind, er wollte bloß die blonde blonde Pflegerin sehen und ungestört sprechen. O, sie durchschauten das Spiel und hielten dies Mädchen, das in ihre Rechte griff, hielten sie bis in den Tod.

Wenn sie nur fort könnte — aber das ging nicht, es würde Aufsehen erregen, sie müßte bleiben mit der nagenden Unruhe im Herzen, während er — —

Ein erleichternder Atemzug hob plötzlich ihre Brust, dort

fehrt er ja schon wieder zurück an der Seite des Doctors, beider Antlitz war tiefroth. Es mußte zu Hause etwas vorgefallen sein. Sie erhob sich sogleich und trat den beiden Herren entgegen.

„Es ward schlimmer mit Hermann!“ Der Doctor verbeugte sich grüßend, indem er zugleich die bange Frage verneinte.

„Sie dichten sich Ihres Kindes wegen beruhigen — es ist etwas Anders, wovon ich Sie zu benachrichtigen komme. Ihr kleiner Neffe ist vor einer Stunde gestorben.“

„Ah so, ist das Kind tot? Nun ja, wir könnten es ja erwarten“, sagte sie ruhig, ohne eine Spur von Erschrecken oder Traurnahme. „Gut für ihn und uns, er war doch eine große Last und — eine unangenehme Erinnerung — —“

Ein finsterner Blick ihres Gemahls traf sie bei den herzlosen Worten, er schnitt ihr die weitere Rede ab.

„Meine Gemahlin und ich werden uns unter diesen Umständen nach Hause begeben müssen, Herr Doctor. Sie haben wohl die Güte, Marie von dem Vorfallen in Kenntniß zu setzen und sie zugleich dem Schutz der Frau Amstritter Mehrdens zu übergeben. Sie würde sich höchst ungern von der animirten Gesellschaft trennen, und wozu auch — — der Jugend gehört das Leben und die Lust, später — —“

Er lächelte bitter und reichte seiner Gemahlin den Arm.

„Gins hätte ich fast vergessen Ihnen zu sagen, gnädige Frau“, begann der Doctor noch wieder. „Ich habe Hermann in die Obhut des Kammermädchen geben müssen, Freulein Linsing war doch zu angegriffen, sie erlag einer Ohnmacht. Ob es sich hier um eine augenblickliche Nervenabspannung oder um eine ernstliche Krankheit handelt, läßt sich noch nicht bestimmen. Jedenfalls muß sie für einige Tage Ruhe haben.“

„Auch das noch, wie fatal!“ erwiderte die Baronin mit gerunzelten Stirn. „Also auch bei dem Dienstpersonal hat man auf Nerven Rücksicht zu nehmen — die Sensibilität greift ja in wahrhaft erschreckender Weise um sich.“

„Ja, ich finde auch, daß das Gefühl bei solch armen Wesen höchst überflüssig ist, die Vorsicht hätte ihnen dies jünglich sparen können“, fügte der Baron in scharfer Weise hinzu, indem er mit heftiger Bewegung den Arm seiner Gemahlin hielten und sich an den Doctor wandte: „Nicht wahr, Sie werden alles Mögliche thun, Herr Doctor, um einer Krankheit bei der jungen

Sinne der Anklage auf Habhaftigkeit mit Belegung einer Gefangenestrafe von 3 Monaten, wovon 2 Wochen als verdingt gelten.

„Löbau. Ein in Löbau wohnhafter Arbeiter wurde vor gestern Abend wegen Verbrechens gegen die Sittlichkeit verhaftet. Der Inspecteur hat sich gegen eine ganze Anzahl von Schulmädchen sträflich vergangen. Die Aufregung in dem betreffenden Viertel ist groß, da immer mehr Fälle zur Anzeige gelangen.“

„Postchappel. In dankbare Erinnerung an die großen Verdienste, die der verstorbene Freiherr von Burgk um die Begründung und Erhaltung des biesigen Kirchenwesens sich erworben hatte, bat der Kirchenvorstand in der Eingangshalle der biesigen Kirche eine Gedächtnisstafel von weißem Marmor anbringen und mit einem Vorberkranz schmücken lassen. Die Tafel trägt folgende Inschrift: „Dem Andenken an Freiherr Arthur von Burgk, dem gewilligen Förderer unseres Kirchenwesens, der die Kirche 1875—1877 in Gemeinschaft mit Pastor Dr. phil. Walter in Postchappel und Rektoratsschule für Krause in Postchappel erbaut und 1894 bei Errichtung der Parochie Postchappel schenkte, gewidmet von der davorliegenden Kirchengemeinde.“ 28. Juni 1898.“

„Chemnitz. Der Handarbeiter Perhel unternahm einen Nordversuch gegen die Witwe Raden, indem er ihr mit dem Taschenmesser einen Stich in die rechte Achselhöhle verlieh und, als sie die Blutergüsse sah, sie noch zweimal in den Rücken stach. Der schwer Verletzte und um Hilfe Rufen wurde bei dem eine Treppe tiefer wohnenden Witwe Hilde zu Thell. Bei Ankunft der Polizei wurde die Wohnung der Witwe Raden verhökst vorgefundene und nach Gewaltanwendung auf sie die Handarbeiter Perhel, auf dem Sopha liegend, mit durchschlitztem linken Unterarm und mehreren Stichen in der Herzgegend. Diese Wunden hatte sich Perhel selbst beigebracht. Die Verletzungen beider sollen lebensgefährlich sein. Der Mann und die Frau wurden nach dem Krankenhaus transportirt. Während Perhel noch nicht vernommen werden konnte, war es möglich, daß die Raden Raden mit dem früher bei ihr wohnhaft gewesenen Arbeiter Perhel ein Verhältnis, das jedoch vor langer Zeit gelöst war. Zu letzter Zeit verlor Perhel wiederholte Male die Sinne zu bewegen, das frühere Verhältnis wieder herstellen, allein es widerstand allen Träumen, bis sie sich doch vorsichtig Abend überreden ließ, Perhel mit in ihre Wohnung, Blumenstraße 6, zu nehmen. Als Morgens gegen 4 Uhr die Raden den Perhel aufforderte, die Wohnung zu verlassen und sich selbst anzuleiden ansichtete, erfolgte dieser Widerstand.“

„Aus dem Vogtlande. In Zottengrün kam ein dortiger Geschäftsführer unter kein eignes Geschirr und wurde überfallen.“

Der Münster August Schaffner wurde in Altdorf in unmittelbar Nähe der Kramerhafen Bäckerei, in welcher dieciel auch gewohnt hat, tot aus der Eltern gezogen. Er soll am Abend vorher etwas angetrunken gewesen sein und ist jedenfalls dadurch in die Eltern gestürzt.

„In Hohenstein. Die Heidelbeerernte ist hier in vollem Gange. Alles was nur einzigermaßen krabbeln und abkommen kann, Jung und Alt, mit Provinz verbreitet, befindet sich im Walde. Deshalb ist aber auch eine ausjährende Rute am Tage hier zu bemerken. Die Heidelbeere ist übrigens dies Jahr reichlich aufzufinden.“

„Leipzig. Der Großvater der Südsächsisch-Thüringischen Ausstellung, der seiner Zeit auf 200 000 Mr. geschätzt wurde, soll nach einer Notiz in der „Leipziger Volkszeitung“ fast 700 000 Mr. betragen. Die Richtigkeit dieser Aussicht läßt sich augenblicklich nicht feststellen. Sollte sie aber den Thaten entsprechen, so würden die Garantiezeichner tief in den Beutel greifen müssen. Auch die Stadt selbst hat die 150 000 Mr. als Garantie gezeichnet, anßerdem hat sie 100 000 Mr. als fonds parde bewilligt. Also auch die Steuerzahler interessiert es sehr, endlich Genaueres über die Höhe des Gehaltsbezuges zu erfahren. Die Ausstellung ist jetzt über 8 Monate geöffnet und die Abrechnung wird hoffentlich nun nicht mehr länger auf sich warten lassen. Uebrigens stellen die „L. A. R.“ in die Richtigkeit der Notiz entschieden Zweifel. — Da schiedet Dresden mit seinen Ausstellungen doch dieser ab.“

Sprechsaal, Vereinsleben und Wochen-Küchenzettel
siehe Seite 15.

Schuld und Sühne.

Ein Roman aus dem Leben, wie ihn die Phantasie eines noch spannenden Griechen“ handhaben modernen Novellisten nicht besser hätte erkennen können, dat mit dem von uns bereits mitgetheilten Selbstmorde des Chevaux Poppe und dem Selbstmordversuch des Kaufmanns Süssenguts am Strand von Monte-Carlo keinen traumigen Abschluß gefunden. Die typischen Figuren des Sensations-Romans finden sich in der Vorgeschichte dieser Tragödie leidhaftig verhüllt: die intelligente und gewissenlose Frau, deren grenzenlose Selbstsucht in Anderen nur die Mittel zur Erreichung der eigenen Zwecke erblickt; der gütigliche, aber baufeste Ebemann, der zu schwach ist, um ihre Extravaganz zu ertragen. Die Ausstellung ist jetzt über 8 Monate geschlossen und die Abrechnung wird hoffentlich nun nicht mehr länger auf sich warten lassen. Uebrigens stellen die „L. A. R.“ in die Richtigkeit der Notiz entschieden Zweifel. — Da schiedet Dresden mit seinen Ausstellungen doch dieser ab.“

Dame vorzubeugen — ich möchte nicht, daß Ihre heldenhafte That von heute Morgen so böse Folgen hätte.“

„Was in meinen Kräften steht, wird geschehen, Herr Baron. Sollte gegen Abend ein Fieber sich einstellen, so benachrichtigen Sie mich wohl.“

Noch eine gegenseitige Verbeugung und Herr und Frau v. Wattenberg schlugen den Heimweg ein, während der Doctor weiter in den Garten hineintrat und sich der in einiger Entfernung befindlichen Gesellschaft näherte.

Droben in dem kleinen, schmuckloren Stubchen, wo das Kind des armen Künstlers und der einstmal so schönen, gesetzten Baronesse v. Wattenberg Jahre hindurch ein einsames, elendes Leben geführt hatte, war es still geworden. An dem kleinen Fenster, wo der Knabe oft Stunden lang gesessen hatte, ohne Unterlass hinaufzuschauen zu dem hohen blauen Himmelsgewölbe, zu den Bögeln, die dann und wann, die Luft freuzend, vorüberflogen, stand noch der kleine wunderliche Stuhl. Auf dem Tische vor demselben lag noch das dicke blonde Bilderbuch, das Elisabeth dem kleinen Kreuzträger einst geschenkt hatte, das er gar so oft durchblätterte. Draußen, auf dem Fenstersims, stand ein Vogel und schaute mit seinen neugierigen, runden Augenlein ins Stubchen hinein, nach der kleinen Hand, die so oft Brocken hinausgestreut hatte für die hungrigen Schnäbel, welche so gern pickten.

Jetzt lag sie da, fast und steif, auf dem harten Lager sitzt. Die alte, runzlige Frau, die sich da eben über das tode Kind beugte, mochte das auch schwerlich genug fühlen, denn es zuckte und wühlte bestig in den verwirrten Augen. Die Augen blieben jedoch trocken, sie hatte wohl schon viel geweint und der Tränenquell war nun versiegelt.

Was da lag, tot und starr, daran hatte ihr Herz gehangen mit der ganzen, starken Liebe einer Mutter. Seitdem ihre Inga die Augen geschlossen, war es ihr Eigen geworden. Sie hatte ja auch versprochen, dafür zu sorgen, es nicht verlassen zu wollen. Sie hatte auch gehabt, was in ihren Kräften stand, aber schlagen sollte sie es doch nicht können vor dem einsamen, liebeslosen Dörfchen, dem es preisgegeben war, die vielen Jahre hindurch. Dieser Schwergreif preßte ihr die Brust zusammen und wählte in den alten, milden Augen.

Seine Frau, eine schlanke, elegante Erziehung von auffallender Schönheit, war aus Augsburg gebürtig, wo sie in bestehenden Verhältnissen gelebt hatte. Die Begehrte war seitens des Mannes, eines gutmütigen Schwäbings, eine Liebesbeziehung gewesen; die Frau war ihm gestrig weit überlegen. Die opulente Lebensführung in Neustadt, das Halten einer Equipage, die kostspieligen Badereisen der Familie Poppe konnten dort kaum aufstellen, da man wußte, über welche Mittel Poppe zu verfügen gehabt hatte. Aber man wußte nicht, daß das große Spielwaren-Export-Geschäft, das die weltbekannten Sonneberger Spielwaren-Exportfirmen in den Schatten stellten und überflügeln sollte, schon seit Jahren am Rande des Abgrundes stand, bis eines schönen Tages das Kartenhaus zusammenbrach und eine Schuldenlast von über 700 000 Mark sich herausstieß, der kaum nennenswerte Aktiven gegenüberstanden. Wohlhabende Verwandte retteten aus dem Zusammenbruch für die Poppe'sche Familie, wohl hauptsächlich mit Rücksicht auf den kleinen Sohn, das Werthvollste der kostbaren Einrichtung, und aus den Trümmern erstand auf den Namen der Frau Poppe ein neues Geschäft, eine Fabrik gefertelter Puppen. Im Anfang schien Alles gut zu gehen, das Chevaar war auch wohl ernstlich bemüht, sich wieder emporzuwerden, aber nur zu schnell merkten beide, daß Arbeit nicht so läßt können, wie Champagner, und daß der Aufenthalt zu Hause langweiliger als in Bädern und Hotels ist, und so gerieten sie auf die schweine Ebene. Der Käffner der Neustädter Gewerbedank, einer eingetragenen Genossenschaft u. h., bat einmal der Firma Poppe die Gültigkeit erwiesen, gegen seine Instruction einen fälligen, der Gewerbedank zum Incafe einschickten Wechsels nicht protestieren zu lassen, sondern zu lange juristisch zu behalten, bis Frau Poppe in den Stand gebracht war, ihn wieder einzulösen. Daraus entpann sich nicht nur ein geschäftlicher, sondern auch ein persönlicher Verkehr zwischen dem Käffner und der Familie Poppe, der diesen immer mehr in die fast dämonisch zu nennende Gewalt der Frau Poppe verharrte. Die Summen, welche Frau Poppe schließlich der Gewerbedank schuldete, waren rapide angewachsen, das Manco, das bis dahin vom Käffner sorgfältig verdeckt worden war, ließ sich nicht mehr verbreiten, und als am 22. September 1897, für welchen Tag der Besuch des Verbandsbreitbors angemeldet worden war, eine von Frau Poppe bestimmt in Aussicht gestellte größere Summe, mit welcher eine Entdeckung noch hätte binausgeschoben werden können, nicht eintraf, da machte der Käffner der Gewerbedank einen blutigen Streich unter die große Rechnung und — erschöpft sich. Kaum hatte das Chevaar Poppe von diesem Selbstmord Kenntnis erhalten, so verschwand es in fluchtähnlicher Eile aus Neustadt und mit ihm ein Kaufmann Süssenguth, der Inhaber eines dortigen Spielwaren-Exportgeschäfts. Frau Poppe hatte sich nämlich noch nach einer anderen Richtung gewandt, als sie den Kaufmann Süssenguth für sich eroberte. Dieser, der vor einigen Jahren seine Frau verloren galt in Neustadt und umgegend gesellschaftlich und geschäftlich als ein solches Mufer von Solidität, das ihm Freunde, Bekannte und Viecenanten Blanco-Accepte zur Verfügung stellten, wenn er einmal zwölf nicht bei Kasse war. Das auf diese Weise und durch eine mit der Firma Poppe in Sczne geführte Wechslerreihe erlangte Geld reichte aber immer noch nicht für die luxuriösen Bedürfnisse der „Ehe zu Dre“ und die unausbleiblichen Geschäftsvorläufe. Da kam dann Frau Poppe auf einen ingenösen Gedanken. Süssenguth mußte eine zweite und zwar eine reiche Frau nehmen. Eine solche hatte sie auch schon für ihn bereit und die Ehe kam tatsächlich zu Stande. Aber ein kleiner Rechenfehler war der schönen Frau dabei unterlaufen: die Menge des schon vor der Hochzeit verrathenen jungen Mädchens erwies sich gegenüber den Ansprüchen, die von beiden Geschäftsmännern gestellt wurden, als viel zu klein, so schmolz wie ein Tropfen auf dem heißen Stein dahin. So blieb dem Süssenguth, immer noch im Vann der ihn begäbenen Ketten, nichts weiter übrig, als gemeinsam mit dem Poppe'schen Chevaar den Weg ins Weite zu suchen. Die Flucht war so überhaupt — der Selbstmord des Käffners war ihnen in die Glieder gefahren —, daß Frau Poppe noch nicht einmal ihren Schmuck mitnahm und Süssenguth sogar seinen Überrock zurückließ, als er von Frau und Kind schied, um — „auf die Jagd“ zu gehen. Einen ganzen langen Tag wanderten die Flüchtlinge zwecklos zwischen Neustadt und dem bekannten Glas-Industriort Eulach hin und her, dann verlor sich ihre Spur, die nur noch in Gera, wo sie sich aufhielten, und in Köln, wo sie von einem ahnunglosen Neustädter auf dem Bahnhof angetroffen wurden, zweimal wieder auftauchte. Steckbriefe, die hinter Frau Poppe und Kaufmann Süssenguth erlassen wurden, stießen nichts, nur hier und da verlaute, daß sie wiederum zu Treiben, in Australien Unterland gefunden hätten. Die Hinterlassenschaft in Neustadt aber stellte sich als durchbar heraus; eine Schuldenlast von über 600 000 Pf. kam zum Vortheil. Hunderte von Familien waren durch ihre Vertrauensleistung in Mitleidenschaft gezogen. Die Gewerbedank konnte nur durch Aufopferung beträchtlicher Mittel vor der Liquidation bewahrt werden, und dem arbeitsfreudigen Industriehändlern ist zum zweiten Male in wenig Jahren ein wirtschaftlicher Schlag verletzt worden, unter dem es noch Jahrehnte zu leben haben wird. Nun kommt plötzlich die Kunde von dem schrecklichen Ende. Wo sie sich in den neuen Monaten herumgetrieben haben, wohin sie die Mittel zu diesem Leben gewonnen, darüber dürfte wohl erst Auflärung zu erwarten sein, wenn der aus den Wellen gerettete Süssenguth sich vor dem Schwurgericht in Meiningen verantworten muß.

Sport.

Sportliche Vorstan und Nachstan. (Von unserem Berliner Bureau.) Das Derby ist, wie unsere Leiter aus dem Bericht vom letzten Sonntag wissen, in überaus glücklicher und erfreulicher Weise für die deutsche Jacht verlaufen. Wenn auch „Vollmond“, der Erwähnte des Gladbach Stalles, verloren, so konnte sich doch sein Gefährte „Habenichts“ mit dem blauen Bande, der höchsten Turmhörner, schmücken. Ohne allen Zweifel hat das beide Pferd im heile gewonnen, und letzten wurde eine zwei-jährige-jahrige Form bewußt erkannt, wie durch „Habenichts“ Derby sieg. Denn

Die alte Frau strich noch einmal liebkosend mit der harten Hand über das bleiche Kindergesicht, dann schlug sie behutsam das Hemdchen zurück von seiner Brust. An einfacher, schwarzer Schür lag dort ein goldenes Medaillon. Sie löste es vom Halse des Kleinen und öffnete die Kapself. Zwei Bilder traten ihr entgegen. Das eine zeigte einen Männerkopf mit feinen, durchgesetzten Augen und großen, teakumischen Augen — das andere ein liebliches Fränenbild. Rastanienbraune Flechten umgaben einen feingeschnittenen Kopf, dunkle Brauen begrenzen die hohe, klare Stirn und darunter hervorschauten zwei rehbraune Augen in die Welt hinein. Der kleine Mund lächelte so un-ausprechlich glücklich, aber in den Augen lag es finnig ernst, wie die Ahnung von kommendem Schmerz.

Das waren die Eltern des tobenen Knaben, Paul Eberhard und seine vergötterte Inga. Lange blickte die alte Frau auf die Bilder hinab, sie bemerkte nicht, daß die Thür hinter ihr sich leise öffnete und der Baron hereintrat, sie bemerkte es auch nicht, daß er, hinter ihr stehend, über ihre Schulter hinwegsah. Er als ein leiser Seufzer seinen Lippen entstieß, fuhr sie erschrocken herum, während seine Hand mit dem Kleinkind sich blitzschnell nach der Tasche senkte. Er kam ihr jedoch zuvor, indem er ihre Hand ergriff und festhielt.

„Das sehen, Gertrud!“

Ein bitterer Zug legte sich auf ihr Gesicht und die Augen blitzen ihr finster, zornig an.

Jahrelang hatte er sich nicht um das Kind seiner Schwester gekümmert, jetzt, nun es tot war, kam er zu spät, um gut zu machen, was versäumt war.

Sie riss ihre Haubt los und trat einen Schritt zurück. Dann reichte sie ihm ruhig das Medaillon.

„Dies gehört mir, Herr Baron. Inga gab es mir kurz vor ihrem Tode. So lange der Kleine lebte, gehörte es ihm, er war der Nächste zu den beiden. Jetzt nehme ich zurück, was mein ist — es hat ja auch für keinen sonst Wert.“

Sie hatte das Vieh so bitter gesagt, es sollte ihm weh thun, und sie hatte ihren Zweck erreicht. Er wurde plötzlich bleich, während es in seinen Augen seltsam funkelte. Hastig gab er ihr die goldene Kapself zurück und wandte sich, ihr den Rücken zuwendend, nach der kleinen Tochter. Sie sah, daß sich ein heller Läppchen von seiner Wimper löste und auf des Kindes Stirn

fiel, und damit war auch ihr Groß verschwunden. Schnell zu ihm hinreichend, fasste sie seine Hand.

„Verzeihung, mein lieber, armer Herr!“ Der Baron war nun allein. Er sah ernst und lange auf das kleine entflohen Leben hin, und es kam ihm plötzlich der Gedanke, daß es doch eigentlich ein Vorzug zu nennen sei, so früh vom Kampfplatz abtreten zu dürfen, und daß das Kind dort um seine Knie zu beneiden sei. Was blieb denn auch nach allem Kampf? Nichts als Schutt und Trümmer, ein ödes Menschenrach. Sein Leben war auch ein Trümmer, einheitloses, er achtete es für nichts.

Und nun traten sie alle wieder vor ihn, die Bilder der Vergangenheit, die so lange geschlafen hatten und die auch nicht wieder aufwachen sollten. Über nun waren sie doch da, sie führten ihn zurück in das frohe, glückliche Leben seines Vaterhauses, an der Seite seiner Schwester. Dann starben die Eltern und damit trat der erste Schmerz in sein Leben. Die unerwarteten zerstörten Verhältnisse, in denen sie zurückblieben, machten ihm schwere, lange Stunden. Da that er, was schon viele vor ihm gethan, was durchaus nicht mehr so ungewöhnlich war in der aufgelösten Zeit des neuzeitlichen Jahrhunderts, er nahm sich eine reiche bürgerliche Frau. Das in seinem Herzen gar nichts für diese Frau sprach, beunruhigte ihn nicht, das fand sich Alles — die Idee, daß das Glück der Ehe nur auf gegenwärtige Liebe beruhe, war veraltet, nicht mehr zeitgemäß. Er ging durchaus realistisch zu Werke, er ließ durch einen Agenten die Heirath vermitteln und fragte nur nach der Höhe der Summe, die ihn dieser Handel einbrachte. Ein Handel war es für beide Theile. Der Aristokrat gab seinen Namen und die Bürgerliche das Geld — so war beiden geholfen.

Aber sie hatten sich beide verrechnet. Die junge Frau wollte schließlich noch etwas mehr als den Namen, sie war nicht ganz so realistisch wie der Aristokrat, sie wollte auch seine Liebe, und da er diese nicht zu geben vermochte, kaum einen leisen Schimmer von Freundschaft oder Sympathie, so war der Handel durchaus nicht aufzustellen gewesen, wenigstens nicht für sie.

Er lachte bitter bei diesen Reminiszenzen. Und schließlich hatte auch er eine Leere empfunden, es hatte ihm etwas gefehlt, das sich für Geld nicht kaufen ließ, er wußte nicht was.

Und dann hatte Inga ihn verlassen, sie, um derentwillen er das Opfer am meisten gebracht. Sie war von ihm gegangen

son Abend bei Norden jeh' bald vergangen? — Verkühlende Kunst und Künste. „Gie ei, Anna, die grösste Blutwurst aus der Kammer auf dem Tische und daneben ein Soldat!“ — „Wadom, der steht bloß Wache bei der Wurst!“ — „Bachtisch! Ideale!“ „Sieh' Dir 'mal, Paula, den Goethe und Schiller an! Nicht wahr, reizend?“ — „Gewiß! Aber wie mühten die beiden erst aussieben in Uniform!“ — „Uf 'en Debbernmarkt!“ — „Leibiger Wehbild, See weeren! Doch wie die Hande-viele-Großen!“ — „Die untern Debbernmarkt verloren! Ich soll die Decke eilen für, die Schüpfen von Vorflan un' Blinn, die Deller, gloos' ich, von Baber — | Uf, ich' iß Se, so was arbeit mit! Nu, werken Se auf dieses Bild! Hett bloß 'mal 'nen Lorgnedenblatt!“ — „Weilt sich denn die Schule nicht? Noch schlimmer wie's Reichsgericht?“ — „Hett' klappt' ich mit en' Knebel d'r'an, Nu' heer' in Se nur den Don' mal an!“ — So schee, nu' nowel, io egal! Klingt nearer in Gewandhausaal, | Iher a, ne nu', 's geht nicht, weis' Knebbchen, | Iher a, debbernes Debber, debben!“

Seeschiffsnachrichten. Bremen. 20. Juni. Norddeutscher Lloyd. „Brezen“, von Ostfriesen kommend, 20. Juni in Cuxhaven angel. „Königin Luise“ 21. Juni von Bremen in New-York angel. „Mittelmeer“ 21. Juni Reise von Antwerpen nach dem La Manche fortges. „Sahn“ 21. Juni von Southampton nach New-York fortges. „Wähn“ 21. Juni von Baltimore nach Bremen abgez. „Prinz Heinrich“ 21. Juni Reise von Ostfriesen fortges. Hamburg, 20. Juni. Hamburg-Amerika-Linie. „Phönix“ 20. Juni in Cuxhaven angel.

(Bunte Chronik siehe auch 1. Seite der 1. Beilage.)

„APENTA“

Das Beste Ofener Bitterwasser.

Geeignet für längeren Gebrauch bei Verstopfung
Gicht und Fetsucht.

Käuflich bei allen Apothekern, Droghisten und
Mineralwasser-Händlern.

Passau.

Renovirt und neu eingerichtet.

Civile Preise.

Zahnkünstler Schlegel, Wallstr. 1 (am Postpl.),
rechte Bähne in Gold, Rautenkuf, sowie Aluminium — auch ohne
Gummiente — naturgetreu und vorzüglich zu mäßigen Preisen.
Reparat. sof. Spezialität: Ganze Gebisse ohne Federn. Plombiren,
Nervoldaten gewissenhaft u. schonend. Zahnlücken schmerzlos. 1100

Dresdner Zahnärztliche Klinik
Sprecher 9—5 9 Struvestraße 9 Sonntag 10—12
Untermitteltag tgl. v. 9—10, 12—1, 4—6 kostenfreie Behandlung.
Plomben v. 1,50 an, künstl. Bähne unt. Gar. v. 2 Mt. an, loc. Betäub.
beh. schmerzlos Zahnlücken 2 Mt. Ruehrende Ladagen Behandl.
Dr. Hendrich, approb. Zahn-Arzt.

Selbmann's häser-Cacao Pfund 1 Mk.
Wildenauerstraße 2 (neben Baumhauer & Co.). [1990]

F. Grüger, Zahnkünstler,
Breitestraße 14,

empfiehlt sich allen Zahnsleidenden zur Anfertigung von künstlichem
Zahnfach, auch ohne Gaumenplatte, in allen modernen Ausführungen. Künstliche Bähne von 2 Mt. an in höchster Vollendung.
Reparaturen, Umarbeitungen nicht passender Gebisse schnell u. billig.

Bahn-Arzt Prag, 1,50 Mt. Ruehrende Ladagen Behandl.

Gheime Leiden
and deren Folgen, Anästhesie, Paroxysmen, Geschwüre,
Schwächezustände etc. (24jährige Praxis), heißt nach einfach benährter
Methode O. Gosinsky, Dresden, Bzendorfstr. 47, pt. rechts,
jählig von 9—4 und 6—8 Abends, Sonntags von 10—4. (16 Jahre
beim verstorb. Dr. med. Blau thätig gewesen.) 3614

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.
Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;
Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Verantwortlich: Für Politik und Bunte Chronik Otto Fr. Koch; für
Feuilleton, Locales, Sachisches und Handelsblatt Guido Röder; für
Briefkasten L. B. Guido Röder; für Literatur Arthur Herrmann;

Jährling in Dresden.

Herrnprecher: Redaktion Amt I Nr. 2897, Expedition Amt I Nr. 4571.

Notationsdruck und Verlag von Ludwig Günther.

Nach dem Dresdner Vereinsleben.

Das Sommerfest des „Allgemeinen Haushälter-Vereins“ wird Mittwoch den 6. Juli im Zoologischen Garten abgehalten. Die Eintrittskarten berechtigen die Besucher zugleich zur Besichtigung des Zoologischen Gartens, auch haben die noch schulsitzenden Kinder der Mitglieder in Begleitung ihrer Eltern freien Eintritt. Der Besuch kann von Nachmittags 3 Uhr an beginnen. Der Ausritt ist nur von der Thiergartenstraße aus zu nehmen.

Der „Sangverein der Staatsseidenbahndienst“ in Dresden unter Leitung seines Dirigenten Max Jünger, hält Dienstag den 5. Juli Abends im „Königlichen Bade“ ein großes Sommerkonzert ab, zu dem ein außerordentliches Programm vorgesehen ist. Die Kapelle des Königlich Sachsischen 12. Inf.-Reiter-Regiments wird bei diesem Konzert die instrumentale Ausführung übernehmen.

Die „Sangverein der Staatsseidenbahndienst“ in Dresden beabsichtigt in diesem Sommer Mittau als Saisonort des 102. Regiments einen Besuch abzuhalten. Die Vereinigung trifft am 24. Juli mittags Extratags dort ein und bespielt sich dann nach dem „Schlösschenhaus“, wo ein gemütliches Beisammensein stattfinden soll. Von hier aus degeben sich die alten „102er“ nach den neuen Cafés um diese zu besichtigen. Für den Nachmittag ist ein Sommers in Aussicht genommen. Am folgenden Tage wird ein Ausflug nach Döbeln stattfinden. Der Dresdner Verein wird in Mittau in Stärke von 60 Mann eintreffen und seine Damen mitbringen.

Der Geselligkeitsverein „Alpenrose“ unternimmt Sonntag den 10. Juli eine Picknick-Partie nach Königstein-Pfaffenstein.

Der Johannisstädter Spar- und Grün-Unter-Verein „Einigkeit“ veranstaltet für sich seine diesjährige Sommerpartie. Am 3. August gefüllten und geschnittenen Omnitassen ging es 1½ Uhr vom Vereinslokal, Körtingstraße 30, ab nach dem schönen Müglitzthal. Der erste Aufenthalt war Westenstein, wo 1½ Stunden für Frühstück und Besichtigung des Schlosses angelegt waren. Von da ging es nach Ragen, wo Mittagstisch stattfand. Die Bewirtung in Westenstein sowie in Ragen war sehr gut. Von 4 Uhr an fand ein Läuten im Gasthof statt.

Der Verband „Sachsen-Kauffl.“ der „Sächsischen Freiheit“ wird am nächsten Sonntag von Nachmittags 3 Uhr an im Stadtsaal „Neuer Hause“ das 12. große Sommerfest feiern. Diesen Tag, das ein großer Ball bezeichnen wird, leben die Mitglieder mit ihren Angehörigen und Freunden des Vereins um so fröhlicher ein gegen, als manigfache und allerlei Überraschungen für Groß und Klein vorbereitet sind.

Wochen-Rüthenzettel.

Sonnabend: Schokoladenküche, Mandarinenkuchen, Kartoffelpüree, Salat, Rührkuchen. **Cinna:** Hammelsteck mit Bratkartoffeln und Kartoffelkraut. — **Sonntag:** Suppe von Entenleber, Entenbraten, Salzkartoffeln, Gurkensalat, Johannisbeerenkuchen mit Schlagsahne. **Cinna:** Kartoffelkraut mit Eiweiß, das Fleisch gedünstet, mit jungem Gemüse und Kartoffeln. — **Montag:** Herbstfleisch, Schweinekoteletts mit grünen Bohnen, Weinessig, Mayonnaise. **Cinna:** Gebratene Webkuppe, Bratkartoffeln, Bratkartoffeln, Salat. — **Dienstag:** Blumenkohlküche, gedünstete Kartoffeln, Butterfritten, Kartoffeln, Gurkenkäse, Butter, Käse. **Cinna:** Herdebeerküche, Hasenkraut mit brauner Butter. — **Mittwoch:** Etagenküche, Hammelsteck mit jungen Gemüse, Atzschudding. **Cinna:** Hammelsteck mit Kohlrabi und Kartoffeln. — **Donnerstag:** Suppe von schwarzen Johannisbeeren (Bereitung siehe Wunderküche — Rezept), Käsekrenade mit Tomatensoße, Salzkartoffeln, Obst und Backzucker. **Cinna:** Saure Bohnen mit gebratener Blattwurst. — **Freitag:** Krebsküche, Recht mit Holländischer Sauce, Salzkartoffeln, gefüllte Kartoffeln. **Cinna:** Gedünstete Schollen mit Kartoffelsalat.

Für Vegetarier.

Sonnabend: Hafermehlküche, Reis mit Kürbissen, Käseflocken. **Augenb:** Blätterteig mit Eiern und Bratkartoffeln. — **Sonntag:** Erdbeerpudding, Blätterteig. **Augenb:** Blätterteig mit Sauerkraut, Salat. — **Montag:** Spinatküche, Leipzigiger Käse, Schinken, Käse mit Kürbissen, Erdbeeren mit Zwiebeln. **Augenb:** Neue Kartoffeln mit Quark. — **Dienstag:** Käsekrenade, Kohlrabi mit Schoten, Erdbeeren mit Stachelbeeren, Bratwurst. **Augenb:** Reis mit Erdbeeren. — **Mittwoch:** Erdbeerküche mit Semmelwürfeln, Blätterteig mit Kartoffeln, Blätterteig mit Spargelkraut, Kürbissen. **Augenb:** Sauermilch, gebratene Bommchen. — **Donnerstag:** Buttermehlküche, Kartoffeln mit Pilzen, Reispudding mit Kürbisen. **Augenb:** Erdbeer-Gefüllchen. — **Freitag:** Kartoffelkraut, Bohnen mit Butter, Kartoffelpüree, Erdbeeren mit Schlagsahne. **Augenb:** Arme Füter, Überzeugung! — **Ru jeder Mahlzeit:** Brod, Obst, Käse und Salat nach Belieben.

Bekanntmachung,

die
Ausloosung von Schuldverschreibungen der
Tramways Company of Germany, Ltd., betr.

Im Gemäßigkeit von Paragraph 4 der Unternehmensbedingungen vom 2. Mai 1892 sind von den Schuldverschreibungen der vorm. Tramways Company of Germany, Ltd., heute folgende Stücke zur Ausloosung gestoßen:

A 50 Pf. Sterling — Mk. 1020,—

2056 2078 2100 2107 2122 2148 2151 2154 2173 2174 2194
4386 4388 4378 4401 4402.

A 25 Pf. Sterling — Mk. 510,—

1004 1005 1015 1054 1055 1078 1082 1201 1316 1408 1411
1511 1527 1535 1555 1566 1567 1588 1600 1620 1639 1700 1860
1861 1878 1879 1898 1938 2743 3744 3802 3803 3879 3888 3901
3902 3956 3977 3981 3982 4040 4041 4051 4065 4074 4075 4094
4150 4151 4219 4228 4294 4295 4296.

A 10 Pf. Sterling — Mk. 204,—

5 6 19 101 104 105 108 201 205 247 369 401 474 475 476 496
497 554 599 600 619 666 685 686 705 706 784 785 960 1000 2438
2494 2495 2496 2497 2512 2541 2542 2545 2563 2599 2600 2630
2667 2730 2731 2738 2756 2775 2893 2971 3023 3099 3100 3179
3195 3205 3206.

Die Rückzahlung des Kapitals der ausgelosten Schuldverschreibungen erfolgt vom 1. Juli dieses Jahres ab gegen Einlieferung der Stücke, sowie der zugehörigen Talons und Coupons bei der Dresdner Bank in Dresden, Berlin und Hannover.

Dresden, am 27. Januar 1898.

Dresdner Straßenbahn
Der Vorstand.
Paul Clauss.

**Landwirtschaftliche
Wander-Ausstellung**

Dresden 30. Juni bis 5. Juli 1898.

Pferde, Kinder, Schafe, Schweine, Ziegen, Geflügel, Fische, Bienen, Samen und Blätter, Molkereierzeugnisse, Wein, Dünger- u. Futtermittel, Maschinen und Geräthe, auch neue Erfindungen.

Preise 121910 Mk., 132 Ehrgaben, 314 Preismünzen.

Täglich Vorführungen von Thieren.

Eintrittspreise: Dauerfarten . . . 10 Mk. 2. Juli . . . 2 Mk.
3. 4. u. 5. Juli je 1 Mk.

Vom 29. Juni bis 7. Juli gelten einfache Fahrkarten nach Postempfang auf dem Ausstellungsgelände für die Rückfahrt. 3170

Deutsche Landwirtschafts-Gesellschaft.

Curbad - Restaur. Liegau
im Röderthal.

Hochachtungsvoll E. Lehmann.

Hierdurch gestaltet sich der ergebnisfreie Unterzeichnete, einem getreuen Publikum, sowie lieben Bekannten, Freunden und seinen werten Gästen mitzutheilen, daß er am heutigen Tage sein

**Restaurant „Hohenzollern“,
Louisenstraße 30b, Ecke Münzstraße,**

häufiglich an Herrn Wilhelm Schmidt abgetreten hat. Für das mit in so reichem Maße geschenkte Wohlwollen herzlich dankend, bitte ich, dasselbe auch auf meinen Herrn Nachfolger gütig zu übertragen.

Hochachtungsvoll Emil Scheibe.

Auf Obiges Bezug nehmend, bitte ich das geehrte Publikum, sowie weibliche Freunde und Männer, daß meinem Herrn Vorgänger geschenkte Wohlwollen am mich gütig zu übertragen. Ich werde stets bestrebt sein, das mir geschenkte Vertrauen zu rechtfertigen. Indem ich darauf bedacht sein werde, nur das Beste an Speisen und Getränken zu bieten, zeige ich

mit größter Hochachtung

Wilhelm Schmidt.

Dresden, Louisenstraße 30b, am 1. Juli 1898. [332p]

Michalkes Wiener Café u. Weinstuben

Eurof Langebrück. 3767

Warme und kalte Küche zu jeder Tageszeit.
Diner und Souper auf vorherige Bestellung.
Specialität: Täglich frische Forellen. Vorzügliche Bewirthung.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Acetylen Gas-Belichtung!

**Hennig's Restaurant,
Langebrück.**

Glaube mir, mein mit allem Komfort der Neugestaltung ausgestattetes Restaurant mit Garten, großem und kleinem Gesellschaftssaal und Sämmern, sowie Sommerwohnungen, für Gesellschaften, Vereine und Familien bestens zu empfehlen. Eulen und Keller ff. 8766

Hochachtungsvoll Arthur Hennig.

Wohlfahrts-Ausstellung

1898 48227

Kinder-Brut-Apparat.

Achtung!

Die schönste Partie ist nach Rockau durch die Güte oder

der Hohenbergergrund.

3022

Reichel-Bräu

20 Große Brüdergäse 20

Stoff vorzüglich!

Gasthaus Wildberg,

20 Min. v. Schloß- u. Bahnhof.

Niederwertha. Angen. Gartens-

Ausflaub. Wohlhalt. Regelbahn,

gute ländliche Bewirthung (45570)

Hochachtungsvoll Karl Teuchert.

Albertspark,

Dresden-N.,

Marienallee 2, Ecke Goethestr.

Strassenbahn nach all. Stadtteil.

Sur Abhaltung von

Bogelschießen, Vereins- u.
Familien-Festlichkeiten

empfohlen meinen schöchten Garten,

Marienallee und Geschäftssaal

einer ges. Benutzung. Angenehmer

Aufenthalt. Vorzügliche Küche,

feinste Biere und Weine.

Hochachtungsvoll Jos. Anacker.

Göthe-garten, Blasewitz.

Sonntag den 3. Juli 1898

Brauerei Rossweiner Sänger

Musikenhalter, gest. 1854.

Vereinen, Touristen u. Ausflüglern ist das höchst idyllisch gelegene

Bergland-Restaurant, 10 Min. v. Kindergarten-Wagen gehen, empfohl.

Regelbahn, traut. Villen, Nähe u.

Ritter vorzügl. Ein Naturfreund. 45

48417

Vereine!

Empf. mich zu Gruppen-Auf-

nahmen i. Vereine u. Gesell-

chaften bei Partien i. Sonntags-

und Wochentags. C. Aurass,

Photograph, Dr. N., Kiefernstr. 23.

2119

Unterricht.

Rackow,

Altmarkt 15.

Zinkätzungen

bis Bogengröße

Holzschnitte-Clichés

für Ausstellungskatalog.

Lebens- und Bild-

H. P. Rentsch

Judenhof No. 2 II.

Altstadt Xylographische Anstalt und

Cliché-Fabrik am Platz. 3417

Hochachtungsvoll August Gruhl.

Gummi-

Unterlagen, Monats-

Zeitung, Tagblatt, B.Z.,

Freileben, Dresden, Postplatz,

Wettbewerb, Dresden, Post-

Platz, Bismarckstr. 16.

Görlitzer

Waaren - Einkaufs - Verein.

Erneute

Ermäßigung

der</p

Zu verkaufen.

Sofort verkaufe ich meine

Kinderwagen u. Fahrräder.

Große Auswahl! Billige Preise! Reparaturen schnell und billig. J. Hirschfelder, Rossmarktstr. 2, 2. Auch einige gute gebrauchte zu verkaufen. Nehme auch solche mit in Ladung.

Für Bäcker!

Juwelar- und Laden-Einrichtungen kaufen man billig bei C. C. Schöne, Südtor-Dresden. Moabitestraße 10. 481720

Petroleumständler

zu kaufen gesucht. Offeren unter T 77 filz-Gyp. Postplatz erb. 120b

Musik! Unter Trompete oder Trompeter gesucht für S. Oberholzer, Groß-Schachmuth. 18

An- und Umdruder gesucht von P. Friedländer, Tasberg 5. 8700

Tüchtige

Stuhlbauer und Polirer

stellen hauptsächlich für bessere Züchte des hohen Accordions und dauernder Beschäftigung sofort ein. 3541

Robert Oelschlägel & Co., Pr. Holland, D. Pr.

Guten

Nebenverdienst können sich tüchtige Monogrammzeichner verschaffen. Gesl. sofortige Offert. mit Probedemonstr. unt. E 3725 an die Gyp. d. Bl. erbet. [3725]

Jüng. Mechaniker bei 12 Mark Lohn gesucht Eichenstraße 11. 3747

Junger Conditorgehilfe wird für sofort gesucht. 3818

A. Lehmanns Conditorei, Neustadt (Sachsen).

Ein Schmied

für Steinmetzbranche ges. Bönnischstr. Nr. 5, Schmiede. 3773

Gravur-Lithographen, tüchtig auf Ansichten, sofort gesucht 3521

Tücht. Zimmerleute u. Arbeiter werden gesucht Hotel Annenhof, 2. Hof. 48455b

Tüchtige 35b

Maschinen - Formen gesucht. A. Kuhnscherf Jr., Vorwerkstraße 8.

für eine fabrik mechanischer Blechwaren wird zum 1. August

oder später ein routinierter

Werkführer, der selbstständig Schnitte arbeiten kann, gesucht. Nur Bewerber mit guten Bezeugnissen wollen sich melden unter 8 3809 Gyp. d. Bl. 3809

T. v. Barbiergehilfe ges. gef. Brickegijpt. 80. Fr. Schallor. 126w

Lithograph

für Etiquetten und Plakate gesucht 20

Lehrling, 3

talentiert im Zeichnen, findet unter günstiger Bedingung Aufnahme. Lithographisches Atelier J. Pitsch, Freibergerstraße 77, Gyp.

Lehrlings - Gesuch. In Schwäbisch-Mann von guten Eltern, welcher öfters die Schule verlässt, kann unter günstigen Bedingungen das Auszubilden und Konservieren der Thiere gründlich erlernen b. Conservator A. Zimmermann, Am See 44. 354p

Zum Weihnachten früh Anfrage ob. Mädch. ges. Tillnerstr. 80. 31

Arbeitsbüchsche,

der die Fortbildungsfähigkeit nicht mehr besitzt, wird ges. von Ludwig Henz, Holzmarktstraße 39. 29

Junger Arbeitsbüchsche von ca. 18 Jahren findet dauernde Beschäftigung bei Jean Vouris, Steinstraße 8. 1

Größ. Schuhknabe ges. zwingerstr. 23, 2. Handschuhfab. 147b

Gej. ist ein groß. Knabe oder Mädchen z. Fabrikstücktrag. Bäderel. v. R. Schlegel, Tillnerstr. 118

Verkäuferinnen die mit der Strumpfwaarenbranche vollständig vertraut sind, finden Stellung bei F. H. Loebel, 2. d. Kreuzkirche 1b. 51

Ein Schlosser gesucht Wittenbergsstraße 24. 9

Gesucht tüchtiger Tischlerarbeiter für dauernd sofort gesucht Schumannstr. 30. 4

Ein Fabrik-Schreiber, welcher mit dem Krankenkassenwesen Verkehr weiß, sowie

ein Lehrling

werden sofort aufgenommen bei Georg A. Jasmatz, Tabak- und Cigaretten-Fabrik, Blauehnerstraße 17. 48515

Fabrikationsgeschäfte,

gutgehend und lohnend, zu jedem nur halbwegs annehmbaren Preise, da ich mich für dieselben nicht eigne. Gesl. Offeren unter II 478 "Invalidendank" Dresden erbeten.

Geräumiges Haus

mit Scheune, Stallung, Schuppen, sowie großem Obstgarten, in Paradies-Hermsdorf an der Landstraße nes- legen, ist für den billigsten Preis von 4500 M. sofort zu verkaufen. Häuseres in Altona, Königs- bürgerstraße 30. 48468

Büro für N. Venster oder Handelswerker in Gastwirthsh. mit Feld billig zu verl. Offer. unt. O W 189 postl. Mühlbachstr. 46

Hotel-Restaurant,

schöner Ausflugsort nahe Dresden, von drei Bahnhöfen in 3 und 15 Min. zu erreichen, ist französisch-halber bei 10. bis 15.000 M. Abzahlung für 75.000 M. zu verkaufen. Offeren unter P 176 filz-Gyp. Marienstr. 28 erb. [3718]

Kleine Giesserei

mit 10jähr. guter Kundshaft so- billig zu verkaufen. Offert. unt. F 16 Gyp. d. Bl. erbeten.

Für Kaufleute!

Eingangenes Buttergeschäft (ca. 3500 M. Bruttogewinn), ist zu verkaufen. Offeren unt. E 100 Gyp. d. Bl. erb. 3755

Tischlerei,

sicherere Erfinden für Anfänger, ist für 1000 M. zu verkaufen. Off. unt. P 147 filz-Gyp. Marien- strasse 28 erbeten. 48430b

Hochfeine Existenz!

Manufactur- u. Mode-

Waaren-Geschäft,

alle Firmen, mit nachweislich sehr großem Umsatz, in bester Geschäftslage einer lebhab. Stadt v. 22.000 Einwohnern, mit neuem Wohn- haus zu verkaufen. Reflect. wohlg. hierzu überredet unter A C 750 an Rudolf Messe, Dresden, mittheilen. 48501

Producten - Geschäft

in Vorort von Dresden sofort billig zu verl. Off. unter T 27 filz-Gyp. Postplatz. 48518b

Matratzen

mit Riss. (4 Federn) f. 15 M. unt. Garantie Bauhofstr. 17, pt. [48550b

4 Jalouisen, à 8 M. Sophia, Vertico, Schrank, Piano, Bettst., Matr. zu verl. Walburgastr. 6, 1. 48469

neine Plüschnarthe. 48468 neu. 100 M. Königsbrückest. 79, 1.

Gedematripen 12 Mf. 1.

40 fed. ff. Drell. Komme magazin. Struvestr. 13. Schubg. 40000

Gut gearb. Kleiderdr. preis. pt. ff. St. Blauerstr. 58. Tisch. 48301b

Bettstelle und Matratze,

rother Drell, Stühle, Spiegel, Küchenchr., eiserne Bettstullen, Bett-Sophas, Kinder-Bettstullen, u. Matratzen sof. billig zu verkaufen. Weberstraße 3, v. Altmarkt linke, im Bettlederladen. 3788

Schöner Kleiderdr. billig zu verl. Grünstr. 2, 1. Riesen. 48464

Bettstelle m. Matr. spottbillig zu verl. Neumarkt 11, 2. [48489c

Kleiderschrank,

Vertico, Tisch spottbill. zu verl.

Neumarkt 11, 2. Etage. 48488c

Wegen Umzug

Kleiderschrank, Vertico u. Bettst., alles eit. Aufzugs, bill. zu verl. Neumarkt 11, 2. Etage. 48487c

Sophia, Kleider- u. Küchenchr., Vertico, Comm., Bettst., Matras., Spiegel, Tisch u. Stühle billig zu verl. Am Quellbrunn, 1. Klemm. 48501

Schöner Schrank, 2 Bett-

stellen billig zu verkaufen. See- strohe 7, 4. St. Kohn. 4858c

Ruh.-S. Schreibisch. Plüschnarthe, Schrank, Bett, Tisch, Stühle, Spiegel, Sophia, 18, Bettst., Matr., 15, Waschtisch, Küchenchr. 8 Mf. sof. zu verl. Weißgergasse 1. 47208c

W. Um; 1. h. zu verl. Adressen.

Sophia, Bettst. u. Matr. (40 fed.), Spiegel, Adressen. 1. h. 8 Mf. Schlossgasse 12, 1. r. 48509

Neues Federbett m. Kissen f. 8 Mf. zu verl. Rodmaringasse 1, 2. 48501

2 gedr. Sophas, 2 Bettstullen mit Matratzen billig zu verkaufen. Röhrhoferstraße 8. Hof 118. vi. 5b

Gebr. Möbel sind aus Privat-

hand spottbillig zu verl. Villen- strasse 25, 3. links. 19

Schöner Schreibsecretär =

36 M. Comm. 10 M. □ Tisch 8 Mf. Stühle bill. Vorzugsstr. 22, pt.

Guterhalt. Chaiselongue bill. zu verl. Terrassenstr. 29, 2. 77

Stühle,

mehrere Laufende Stühle Ruh. od. Madag., 10 versch. Modelle, zu verl. Stuhlfabrik Vorzugsstr. 7. 3783

4 guterhaltene Sophas,

altb. Kleiderdr., Bettst., Matr., Tisch, Rohrlehrstühle, 2 Comm., Küchenchr. sof. bill., nur Schäfer- straße neb. 61, im 3. Laden. 30

Pianinos,

Harmoniums äußerst billig zum Verkauf, Werte, auch Theil-

zahl. Schütze, Johannes-

straße 19, 2. 3692

Schwarze hochmoderne

Röck - Anzüge

und Braads verleih und verkauf

Bauer, Landhausstr. 10, 1. 17872

Staunend billig

helle und dunkle Herrenanzüge,

wie Sommer-Überzieher von

10-20 Mf. bei

Adolf Bauer, Rosenstr. 30.

Wer gute

getragen

getragene Herren-Kleider,

Stiefel, Leibhandschuhne kaufen

C. Bauer, Landhausstr. 10, 1. Komme direkt ins Haus. 3611

Kaufe alte Möbel.

ausgezeichnete, Marienstraße 82. Breitfeld, St. Kirchstraße 3. [48304e

getragen

getragene Herren-Kleider,

Stiefel, Leibhandschuhne kaufen

C. Bauer, Landhausstr. 10, 1. 17872

getragen

getragene Herren-Kleider,

Stiefel, Leibhandschuhne kaufen

C. Bauer, Landhausstr. 10, 1. 17872

getragen

getragene Herren-Kleider,

Stiefel, Leibhandschuhne kaufen

C. Bauer, Landhausstr. 10, 1. 17872

getragen

getragene Herren-Kleider,

Stiefel, Leibhandschuhne kaufen

C. Bauer, Landhausstr. 10, 1. 17872

getragen

getragene Herren-Kleider,

Stiefel, Leibhandschuhne kaufen

C. Bauer, Landhausstr. 10, 1. 17872

getragen

getragene Herren-Kleider,

Stiefel, Leibhandschuhne kaufen



Dalli

Eine neue vorzügliche Handvlättmaschine mit selbstthätiger Heizung. Wird genau wie ein Blätterisen gebraucht, leistet aber in Folge der sinnreichen inneren Construction (D. R. P. a.) in der halben Zeit das Doppelte. Ohne besondere Feuerung oder Gas, daher überall zu benutzen. Preis complett 4½ Mark in Eisenwaren- und ähnlichen Geschäften.

Deutsche Glühstoff-Gesellschaft, Dresden,
Lützchausstraße 21.

Moritz Hartung

Specialhaus für Mode-Neuheiten
besserer Genres.

Besatz- und Punktartikel für seine Damen-Toiletten.

Specialitäten:

Posamenten und Besätze
für jede Art von Toiletten.

Spitzen-Garnirstoffe jeder Gattung.

Damengürtel,
Gürtelschlösser,
Schleifen,
Cravatten,
Kragen,
Manschetten.

Handschuhe,
Schleiter,
Halskrausen,
Boas,
Spitzenkragen,
Spitzen-Echarpes.

Blousen u. Blousenhemden

In jeder Ausführung zu billigsten Preisen.

Moritz Hartung

1. Geschäft:
Waisenhausstr. 19, Ringstr., neben Victoriahaus.

2. Geschäft:
Hauptstr. 36, gegenüber Café Vollender.

Auf Abzahlung
Kinderwagen.
Das Neueste in großer Ausmaß,
kleine Anzahlung, bequeme Abzahlung.
Billige Preise, reelle Bedienung.
S. Gottliebs Waarenhaus,
Dresden-Alstadt, Wettinerstraße 20, 1. Et.

Verzinkte Metallplatte,
Patent „Bellino“,
das beste Material für Dach und Wände, auch
direkt auf alte Pappdächer anwendbar.

Probe-Pavillon
auf der Landwirtschaftlichen Ausstellung.
(Herr Eisolds Cigarren-Verkauf, Johann-Georgen-Allee.)
Dieser schöne Pavillon ist verhältnislich.

Vertreter:

H. Grieshammer, Dresden, Josephinenstr. 36.

Loden

Loden-Stoffe, per Mtr. 50–60 Pf., wie solche mitunter verloedend in den Schauspielen liegen, führe ich nicht.
Die von mir eingeführten Qualitäten repräsentieren das Solideste und Vortheilhafteste und werden die Angebote auswärtiger Verkaufshäuser ganz und gar überflüssig erscheinen lassen.

Von 10 Mk. ab
gepolsterte
Feldbettstellen.
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Moritzstraße 19.
Räumungs-Ausverkauf
von Musikinstrumenten.

Clarinas, Harmonicas, Accord-
gittern, Concerti-Gittern, Gui-
tarren, Mandolinen, Trommeln etc.
werden zu jedem annehmbaren
Preis ausverkauft.

Caro's Klimatei (Joh. Al. Häntzner)

Moritzstraße 19.

3706

SPARKASSE
WILSDRUFER STR. 40!
verzinst Spar-Einlagen
laut Regulativ zu 3½% jährlich, bei
längeren Kündigungsfristen zu 4%.
Sächs. Spar- u. Credit-Bank
zu Dresden.
Die Direction

Kreide-
Zeichnungen,
Pastell- und
Ölgemälde

fertigt nach allen Photographien
ohne Skizze in höchst sinnf. Ausführ.
Bü. Renzsch, Dresden, Jüdenstr. 2.
Alle Gemälde jeder Art restaurirt.

3277
Abbildungen

enthaltet unsere Laubäge-Kataloge und Preisliste über
alle Laubäge-Ulensfilien. Geg.
Einführung von Mtr. 2,
lassen wir folche mit 1½ Mtr.
Laubägeholz franco.

6. Schaller & Cie.,
Konstanz, 3 Marktstraße 3.

Gehmann
Cacao
Graude-Schokolade

80
Pfennige 1 Pf. gebrannter
Kaffee.
Otto Dentsch,
Königstraße 9, Ecke Mierichtstraße.

Schucke-Musikinstrumenten-Manufac-
tury Schuster & Co
Marktneukirchen Nr. 12
Fabrikation u. direkter Versand
Ullsteinstrasse 20, Dresden

Das einzig Beste

für
Strassen-, Reise-, Touristen-,
Radler-

Costüme

100 cm reine Wolle Mtr. 100 Pf.
130 " " " " 170 "
130 " echt Silberhalter 890 "
140 " Herren-Lodenstoffe 475 "

Radelstetig hergestellt.

Siegfried Schlesinger

6 König-Johannstraße 6.

8778

Stadt Gotha, L. p. (teil.), Lübeck, Wittenberg (Dessau), König. Sachsen, S.-Altenburg, S.-Coburg Gotha,
S.-Meiningen, S.-Weimar-Eisenach, Schwarzenberg-Rudolstadt, Sch.-Saalburg-Hausen, Waldeck-Pyrmont.

I. Thüringische Kirchenbau-

8000 Gewinne zusammen 150 000 M.

Größter Gewinn ist im günstigsten Fall 75 000 "

Eine Prämia von 50 000 "

Erster Hauptgewinn 25 000 ", etc.

Auf 10 Lose ein Gewinn!

Carl Heintze, Lotterie-Einnehmer in Gotha.

Nachdruck verboten.

Fliederfest in Blasewitz.

In Blasewitz zum Fliederfest
Bin neulich ich gewesen!
Zu solchem Ausflug war es auch
Ein Tag ganz ausserlesen!
In Blasewitz beim Fliederfest,
Da hab' ich „sie“ gefunden,
Die seit der Zeit für ewig hat
Sich fest mit mir verbunden!
Verlobung warb gefestet gleich
Beim Schoppen Matenmeins!
Ich hatte überrascht sie
Durch Glanz der „Goldnen Eins“!

Jetzt zu herabgesetzten Preisen:

Herren-Anzüge früh. 10–23 Mtr. jetzt 7½ Mtr. an.

Herren-Anzüge 20–45 " 15 "

Herren-Valetoots 10–16 " 7 "

Herren-Valetoots 18–35 " 13½ "

Herren-Hosen 2½–5 " 1½ "

Herren-Hosen 6–14 " 3½ "

Jüngl.-Anzüge 6–18 " 4 "

Knaben-Anzüge 3–12 " 1½ "

Leinen- und Lustre-Sachen spottbillig!

Sommer-Juppen von 80 Pf. an.

Knabenhosen, Radfahrer-Anzüge, Frack, Kellner-

jacken, einzelne Westen, Arbeiter-Sachen.

Dresdens vortheilhafteste Einkaufsstätte für

feierliche Herren- und Knaben-Garderoben.

„Goldne Eins“

Inhaber Georg Simon, 2514

1 Schloßstraße 1, 1. 2. u. 3. Et.

Frack-Verleih-Institut.

16 Preis-Medallien
Windmotore mit Selbstregul. Carl Reinsch, 1899
Herrn S.A. Hallierferant Dresden

zu Wasserdrehung - anlagen jeder Art und
Größe, zu haus-, garten- und landwirtschaftlichen
sowie gewerblichen Zwecken, combl. mit Pumpwerken,
auch mit Göpel- oder Handbetrieb, sowie zum Betrieb landwirtschaftlicher
Maschinen liefert in zweitmäßiger und tollider Ausführung
und zu billigsten Preisen die Fabrik von

Carl Reinsch, Dresden-Alt., Freibergerstrasse 25.

8744p
Größe und leistungsfähigste Windmotoren-Fabrik Deutschlands.

Prospecte, Kostenanschläge und event. Besuch gratis.

Den geehrten Einwohnern von Bieschen und Umgegend hiermit
zur ges. Nachricht, daß ich Rehefelderstraße 19 ein

große und leistungsfähige Windmotoren-Fabrik Deutschlands.

Prospekte, Kostenanschläge und event. Besuch gratis.

Oberlausitzer [48406]

Cafel-Butter

ist von so großer Reinheit und
Haltbarkeit, daß sie von keiner

anderen Butter übertragen wird.

Auf Wunsch frei ins Haus.

1 Stück 80 Pf., 4 Stück 230 Pf.

ausgewogen billiger.

Große frische Eier, Mandeln 65 Pf.

Schäferstr. 21, Rosenstr. 38,

Schiffstrasse 22.